# Odervorland-Kurier

Nr. 1 | Ausgabe Juni 2006 | 9. Jahrgang

**Beilage: Amtsblatt für das Amt Odervorland**

**Nr. 159 ausgegeben zu Briesen/Mark am 01. Juni 2006 6/14. Jahrgang**

*Das Amt Odervorland wünscht allen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie allen Gästen des Amtes ein schönes Pfingstfest.*

P. Stumm, Amtsdirektor

## Hallo liebe Leute!
## Kinder, wie die Zeit vergeht!

50 Jahre mussten vergehen ehe wir, die ehemaligen Schüler der 8ten Klassen der damaligen Grundschule Briesen, uns endlich einmal wieder sahen. Wir waren die ersten, die aus der neuen Schule entlassen wurden!

Dank der Initiative von Martin Alter ist es zu diesem Treffen gekommen. Am 07. Mai trafen wir uns im Gasthaus "Zur alten Mühle". Natürlich waren alle neugierig und im Vorfeld gab es doch so manche Frage: Werden wir uns noch gegenseitig erkennen, was wird wohl Dieser oder Jener in den vergangenen 50 Jahren gemacht und erlebt haben?!

Auf alle Fälle haben sich alle über die Einladung zum Klassentreffen sehr gefreut.

Die Teilnahme bestätigte es auch. 43 damalige Schüler kamen zu unserem gemütlichen Beisammensein. Einige mussten sich leider aus gesundheitli-

APOTHEKE am Markt
DIE APOTHEKE IN MÜLLROSE
Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr
Lieferservice auch ins Umland!
Dr. Peter Richter
15299 Müllrose · Markt 15
Fon: 03 36 06/76 76

Ihr zuverlässiger VW- und Audi-Partner aus der Region - für die Region

AUTOHAUS NORD GmbH

Otto-Lilienthal-Straße 1 · 15517 Fürstenwalde/Spree

• Neu- und Gebrauchtwagen • VW Nutzfahrzeuge
• Service • Karosserie • Auto-Lackiererei
• Auto-Vermietung • Unfallersatzfahrzeuge

Telefon: (0 33 61) 3 66 66 • Fax: (0 33 61) 36 66 56

Beratung und Verkauf Mo.-Fr. 8.30 - 19.00 Uhr, Sa. 9.00 - 13.00 Uhr
Werkstatt Mo.-Fr. 6.30 - 19.00 Uhr, Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

chen Gründen entschuldigen. Da möchten wir gleich an dieser Stelle alles, alles Gute wünschen und, dass sie dann an unserem nächsten Treffen teilnehmen können.

Es soll nämlich doch bald wieder mal ein Zusammenkommen stattfinden! Es war eine ganz tolle Atmosphäre und "die" von ganz weit kamen, 500 bis 600 km, haben es nicht bereut.

Große Freude gab es auch darüber, dass unser ehemaliger Klassenlehrer, Herr Kramarczyk, unserer Einladung gefolgt ist und mit uns den Tag verbracht hat. Es wurden viele Erinnerungen ausgetauscht und vor allem wieder "hervorgekramt".

Alle konnten sich noch gut an unser damals zu allen möglichen "Anlässen" gesungene Lied "Quaack – Quaack" entsinnen und natürlich wurde es auch am Sonntag gesungen.

Ganz herzlich möchten wir uns bei Herrn Franzek bedanken. Er hat es möglich gemacht, dass wir alle ein paar Erinnerungsfotos mit nach Hause nehmen konnten. Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt.

Da bedanken wir uns bei dem Team vom Gasthaus "Zur alten Mühle" ganz herzlich für das tolle Buffet. Allen hat es sehr gut geschmeckt und gefallen.

Die ehemaligen Jugendlichen
der 8. Klassen, Jahrgang 1956

**Über Berufsunfähigkeit sollte man einmal nachdenken. Und dann hoffentlich nie wieder.**

Thomas Reichert
Hauptvertretung
Frankfurter Str. 29
15518 Briesen
Tel.: (03 36 07) 52 27
Fax: (03 36 07) 5 96 51

Zu 90 % sind Krankheiten die Ursache für Berufsunfähigkeit. Und in vielen Fällen reichen die gesetzlichen Leistungen nicht aus. Deshalb hilft das Allianz Vorsorge-Programm bei Berufsunfähigkeit mit einer monatlichen Rente. **Ihren persönlichen Vorsorgebedarf errechnen wir Ihnen gerne - Anruf genügt. Hoffentlich Allianz.**

Allianz

Bürozeiten:
Mo - Mi - Fr 9.00 - 15.30 Uhr
Di u. Do 9.00 - 20.00 Uhr

PAULITZ PARKETTSTUDIO
Handwerk mit Tradition seit 1952

Willi Paulitz GmbH
Ausstellung:
Lise-Meitner-Straße 8
15236 Frankfurt (Oder)
Gewerbegebiet Markendorf

e-mail: b.schmidt@fenster-parkett.de
Tel.: (03 35) 5 21 26 30
Fax: (03 35) 5 21 26 31
Funk: 0172/ 9 76 84 21

www.fenster-parkett.de

...kommen Sie zu den Profis

- Fertig-, Stab-, Mosaikparkett
- Laminat-, Kork- und Holzpflaster
- Sportböden
- Bodenbeläge aller Art
- Schleifen und Versiegeln

Der neue Peugeot 207 - Intensiver

207 ab 11.650,- Euro

AUTOMOBILHANDEL MÖBUS GmbH

PEUGEOT

An der B 112 Nr. 2 · 15890 Eisenhüttenstadt
Tel.: (033 64) 77 31 71

Berliner Chaussee 100 · 15234 Frankfurt (O)
Tel.: (03 35) 60 67 40

MÖBUS

Fensterbänke
Innentreppen
Außentreppen

SIEBKE

BETON- UND NATURSTEINWERK GmbH & Co.KG

• Marmortreppen • Außentreppen
• Fensterbänke • Waschtischplatten
• Küchenarbeitsplatten

Bahnhofstraße 1 · 15295 Brieskow-Finkenheerd
Tel. (03 36 09) 2 44 · Fax: (03 36 09) 3 65 62
Internet: www.siebke.de · e-Mail: E-Mail@Siebke.de

# Sport frei!

In unserem Jugendclub ging es in den letzten Wochen sehr sportlich zu. Am 24. März veranstalteten wir einen Turnierabend in Dart und Billard. An diesem Abend kamen Eltern und auch Jugendliche aus Wilmersdorf zu uns. Den 1. Platz der Mädchen beim Dart belegte Victoria Mann. Bei den Jungen machten Herr Silvio Korn beim Dart und Herr Ralf Töbs beim Billard den 1. Platz. Sie bekamen einen Pokal und einen Preis.

Es war ein gelungener Abend. Im April brachten wir unsere Außenanlagen in Form. Der Fußballplatz wurde gemäht, der Volleyballplatz entkrautet und rundherum wurde gefegt und alles neu bepflanzt. Am 21. April fuhren unsere Jungen zum "Mitternachts-Street-Souer-Turnier" nach Heinersdorf. Einige Mädchen fuhren mit und feuerten sie an. Jeder Teilnehmer erhielt ein T-Shirt und eine Urkunde.

Am 22. April fuhren einige Jungen und Mädchen zum Volleyballturnier nach Frankfurt/Oder. Auch sie erhielten eine Urkunde. Im Mai ist zum Herrentag eine Party geplant, mit verschiedenen Spielen wie Schnitzeljagd oder Gummistiefelweitwurf und anschließenden Grillen mit gemütlichen Beisammensein.

Im Juni findet ein Fußballturnier statt, zu dem wir heute schon alle Interessierten herzlich einladen.

Der Jugendclub Alt Madlitz

1. Juni 1996 — 1. Juni 2006

10 Jahre

Schnittblumen
Beet- und Balkon-bepflanzung
Trauerbinderei
Geschenke
und vieles mehr

Petra's Blumen & Pflanzenwelt

Allen meinen Kunden recht herzlichen Dank für Ihre Treue!

Petra Merten
Wilhelm-Pieck-Straße 18 · 15518 Berkenbrück
Tel.: 033634 / 52 14

FARBGESTALTUNG e G

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fußbodenverlegearbeiten
- Fassadengestaltung
- Autolackierung
- Fußbodensanierung
- Beton- und Fugensanierung

Besuchen Sie unsere neu gestalteten Ausstellungsräume!

August-Bebel-Straße 14 a · 15295 Brieskow-Finkenheerd
Tel./Fax: (03 36 09) 2 78 · Tel.: (03 36 09) 3 59 79
Funk: 01 72 - 9 72 53 40 · e-mail:farbgestaltungeg@t-online.de

# Die Seekanne – Wasserpflanze des Jahres 2006

In einem idyllischen Wiesentümpel in unserer Nähe haben wir einen Standort mit der Seekanne. Eine hübsche Wasserpflanze, bei deren Blüte an die Tropen erinnert wird. Sie hat Ähnlichkeit mit einer kleinen Seerose ist aber mit dem Fieberklee verwandt. Gelb sind die etwa einer Größe von drei Zentimetern, fünfzipfeligen Blüten mit einem gefransten Rand.

An kleingeratene Seerosenblätter erinnern die Blätter der Seekanne. Vor Jahren konnte ich mir die Seekanne im Oderberger See ansehen. Ob sie dort noch gedeiht, ist mir nicht bekannt. Blüten kommen den ganzen Sommer über. Früher hieß die Seekanne Limnanthemum nymphoides, also die Seerosen ähnliche Seekanne. Heute hat sich der Name Nymphoides peltata durchgesetzt. Hier in Deutschland hat die Seekanne eventuell ihre nördliche Verbreitungsgrenze. In der Flora von Neu-Vorpommern von Dr. Marsson aus dem Jahre 1869 wird die Seekanne für die Altarme der Peene angegeben.

In der Flora der Provinz Brandenburg, von Dr. Paul Ascherson von 1864, wird die Seekanne für die Oderarme bei Garz, die Elbealtarme und die Elde angegeben. Weiter im Süden des deutschsprachigen Gebietes werden bestimmt noch weitere Vorkommen sein. Sehr häufig allerdings nicht. Um so schöner ist es, dass auch bei uns diese hübsche Pflanze einen Lebensraum gefunden hat.

Vielen unserer Gewässer geht es eigentlich schlecht. Bäume über Bäume stehen an den Ufern, und wie wir sehen ist bereits die Flussmuschel bei uns durch die Verschlammung im Bestehen gefährdet. Als ich vor ein paar Tagen am Demnitzer Teich bei Steinhöfel war, habe ich einen Schreck bekommen, wie weit die Verlandung fortgeschritten ist. Wir haben in den vergangenen Jahrhunderten viele Seen verloren. Großer und kleiner Glieningsee, Mühlensee, Fuhrmannssee und Teegensee.

Andere Stellen, an denen sich Seen befanden, erinnern uns nur noch mit dem Namen daran, z.B. Drei Seen bei Steinhöfel. Haben wir aber einmal die Gelegenheit ein neues Gewässer durch Kiesabbau zu bekommen, dann wird das mit aller Gewalt verhindert. Die Seekanne wird nach Dr. Eva-Maria Bursche in der Kleinen Botanik der Wasserpflanzen für die Fischwirtschaft, als nicht lästig angesehen.

Wie es unserer Generationen gelingen wird, Gewässer und ihre Pflanzen den kommenden Generationen zu übergeben, wissen wir nicht. Es sind schon Pflanzen aus unseren Seen verschwunden, so z.B. die Wassernuss aus dem Dehmsee. In den Jahren um 1950 noch häufig. Man sucht sie jetzt vergeblich. Das Schwimmende Laichkraut, früher in der Spree häufig, ist verschwunden. Diese Liste ließe sich fortsetzen. Wir wollen aber nicht pes-

simistisch sein, denn die Wasserqualität in den Gewässern ist besser geworden. Die Gewässerpflege dürfen wir aber nicht vergessen. In einer Anglerzeitung sah ich ein Bild eines Flusses in Dänemark. Überall Pflanzen im Wasser. Als Fische wurden Forellen und Äschen angegeben. Bäume am Ufer sah man nicht. Vielleicht gelingt es uns, in der Perspektive die Seekanne zu erhalten.

Kirsch
BUND Berkenbrück

## *Nacht der Museen in Briesen*

Wer hätte 2003, als unser Heimatort die 600 Jahr Feier erlebte, gedacht, dass 3 Jahre später unsere Heimatstube an der Nacht der Museen teilnimmt. Damals hatten wir eine viel besuchte Ausstellung mit Bildern und Gegenständen aus dem Leben der Gemeinde. Alle Besucher wünschten sich damals, dass diese Ausstellung irgendwo erhalten bleiben müsste. Wir hatten Glück, im alten Kindergarten, jetzt Gemeinde- und Vereinshaus bekamen wir Räume zum Aufbau einer Heimatstube.

Vor 1 1/2 Jahren begannen wir mit dem Material von vielen Bürgern in Form von Leihgaben oder Schenkungen unsere Heimatstube einzurichten. Viele Gäste haben unsere Exponate schon gesehen. In letzter Zeit sind auch Fotos und Texte aus dem Heimatmuseum Fürstenwalde dazugekommen. Von dort kam auch der Vorschlag, dass Briesen an der Nacht der Museen teilnehmen sollte. Als wir dann in der Presse lasen, dass am Abend und in der Nacht des 5. Mai auch Sonderbusse stündlich nach Briesen kämen, waren wir sehr gespannt.

Stolz können wir sagen unser Einstieg war ein voller Erfolg. Es kamen über 80 Besucher. Dabei waren auch 43 Besucher aus Fürstenwalde, Hangelsberg, Heinersdorf, Demnitz und Frankfurt (Oder). Na ja ein paar Briesener mehr hätten wir uns schon gewünscht. Alle Besucher waren erstaunt und begeistert von unserer Heimatstube.

Aber auch die vierbändige Chronik von Briesen und viele Mappen mit historischen Fotos aus der Ortsgeschichte waren dicht umlagert. Mit viel Freude schauten unsere Gäste auch Filme an, die aus dem Leben unseres Ortes erzählten. Die Geschichte unserer Turnhalle konnte vom Richtfest, mit dem Besuch des damaligen Ministerpräsidenten M. Stolpe, über die Einweihung und die ersten Jubiläen verfolgt werden.

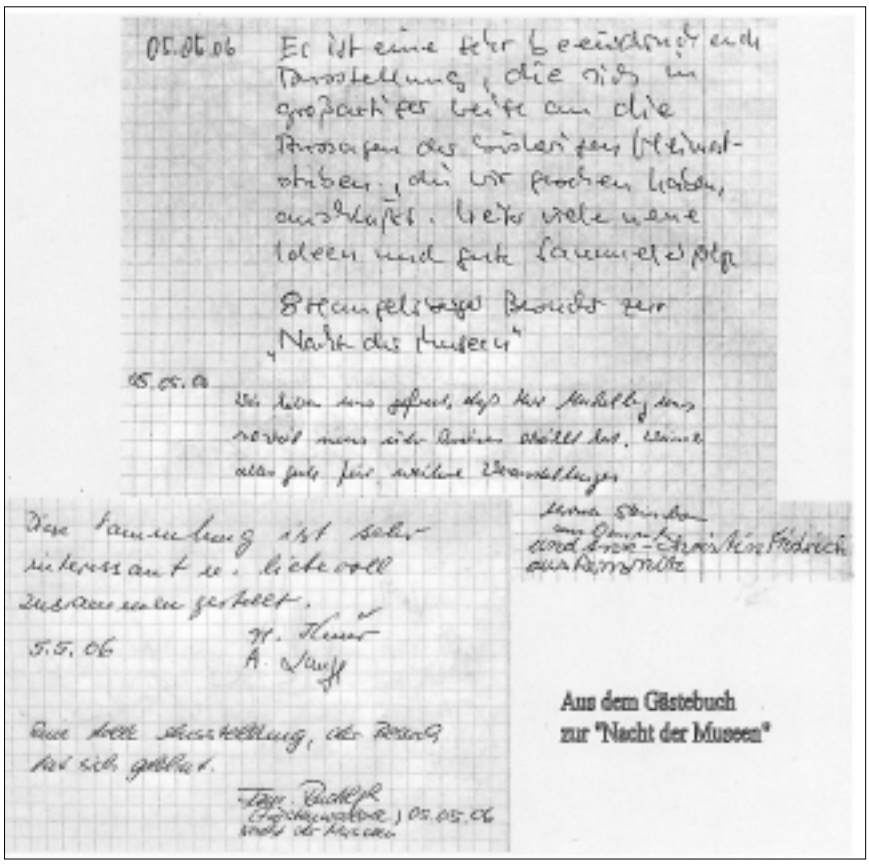
Aber auch zum Teil über 30 Jahre alte Filme und Fotos aus der Geschichte des Briesener Karnevals waren zu sehen. Für das leibliche Wohl der Gäste war bestens gesorgt.

Unsere Frauen hatten liebevoll Brötchen und Brote vorbereitet. Na und ein "kühles Blondes" oder andere Getränke gab es auch. So verging die Zeit wie im Fluge. Gegen 23:30 Uhr kam der letzte Bus mit Briesenern vom Besuch der anderen Ausstellungsplätze zurück und die letzten Gäste traten die Heimreise an.

Einige Besucher haben sich in unser Gästebuch eingetragen.

Wir sind auch weiterhin auf die Mitarbeit unserer Bürger angewiesen. Es wäre doch schön wenn wir im nächsten Jahr unseren Gästen wieder neue Exponate zeigen könnten.

Freundeskreis Dorfchronik
W. Franzek



Aus dem Gästebuch
zur "Nacht der Museen"

*Für die überaus vielen Gratulationen, Blumen und Geschenke, sowie auch für die feierliche Umrahmung dieses Tages, die uns anlässlich unserer*

## *Goldenen Hochzeit*

*zuteil wurden, möchten wir uns bei unseren Kindern, Enkelkindern, Verwandten, Nachbarn und Bekannten sowie auch bei Pfarrer Althausen und Frau, dem Frauenkreis Biegen, dem Posaunenchor, dem Gemeindekirchenrat, dem Ortsbeirat und der Freiwilligen Feuerwehr ganz herzlich bedanken. Vielen Dank auch der Gaststätte „Zur süßen Last" in Biegen für die gute Bewirtung.*

***Anneliese & Günter Kühl***

*Biegen im Mai 2006*

FV Blau-Weiß 90 Briesen (Mark) e.V.

## In diesem Jahr soll es wieder ein Straßenfußballturnier geben

Das im vergangenen Jahr ausgefallene Straßenfußballturnier des FV Blau-Weiß 90 Briesen soll 2006 wieder durchgeführt werden. Am 04. Juni 2006 findet auf dem Sportplatz in Briesen ein Fußballturnier statt, an dem sich alle Einwohner und Gäste aktiv beteiligen können. Es wäre schön, wenn wir auch zahlreiche Kinder und Jugendliche sowie viele Mitwirkende des Ortsteiles Biegen an diesem Tag begrüßen könnten. Je nach Anzahl der Spieler werden wir Mannschaften bilden, die den jeweiligen Briesener Straßennamen zugeordnet werden. Diese Mannschaften nehmen dann an diesem „Straßenfußballturnier" teil.

Gespielt wird auf dem Kleinfeld mit Turnschuhen oder Multinoppen, Fußballschuhe mit Stollen sind nicht erlaubt. Als Spielstärke werden die Mannschaften mit einem Torwart und sechs Feldspielern antreten, Auswechselspieler sind in beliebiger Anzahl zulässig. Die auswärtigen Spieler unserer I. und II. Männermannschaft werden den teilnehmenden Mannschaften zugelost, um gleichstarke Teams zu bilden. Der Eintritt ist an diesem Tag frei, von teilnehmenden Spielern ab 18 Jahren werden wir ein Startgeld in Höhe von 1 € kassieren.

Für die Organisation der Spielkleidung sind die Mannschaften verantwortlich. Treffpunkt ist an diesem Tag um 14.00 Uhr auf dem Sportplatz Briesen, um 15.00 Uhr möchten wir mit dem Turnier beginnen. Wer also Lust hat, selbst einmal Fußball zu spielen, sollte sich umgehend bei Jan Kliemt, Tel.: 033607/59504 anmelden.

Am Vormittag des 4. Juni findet um 10.00 Uhr ein Fußballturnier unserer Kleinsten, den F-Junioren statt. Eine Hüpfburg soll auch nichtfußballinteressierte Kinder anlocken.

Am Abend wird es dann ab 19.00 Uhr auf dem Sportplatz eine öffentliche Tanzveranstaltung geben. Für die gastronomische Betreuung ist an diesem Tag selbstverständlich gesorgt.

Der Vorstand

## An alle Senioren vom Amt Odervorland,

wir, der Seniorenbeirat vom Amt Odervorland ladet Sie alle recht herzlich zur 13. Brandenburgische Seniorenwoche ein.
Gemeinsam wollen wir dann am Donnerstag, dem 15. Juni 2006 um 15.45 Uhr bis ca. 20.00 Uhr in Petersdorf Gaststätte „Grund" einen gemütlichen Nachmittag verbringen.
Der Kindergarten von Briesen wird uns ein kleines Programm vorführen.
Die Spreewäldermusikanten spielen auf zum Tanz.
Kaffee und Kuchen pro Person 4,50 €
Abendessen kann jeder wie immer selbst bestellen.

Die Beförderung der Personen (die kein eigenes Fahrzeug haben) ist von allen Ortschaften gesichert. Bitte bei Anmeldung Ort und Personenzahl angeben.

Anmeldungen bis zum 09.06.2006 bei Herrn Grund unter der Telefonnummer 033608/257.

Der Seniorenbeirat

**Effektiv und Kreativ rund um Ihr Heim**

❍ Innenausbau ❍ Holz- und Bautenschutz
❍ Trockenbauarbeiten ❍ Pflasterarbeiten
❍ Hausmeisterservice ❍ Individuelle Dienstleistungen
❍ Vermittlung von anderen Gewerken

Gerald Schletze · Bahnhofstraße 8b · 15295 Wiesenau
Tel./Fax: (03 36 09) 3 77 70 · Mobil: 0172 / 3 03 16 29

VIKTORIA

**Brennstoffmarkt**

**15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1**

**Ihr Fachhändler für gemütliche Wärme liefert**

1 a Import-Brikett (gesiebte Qualität zum Minipreis) ab 115,- €/t
Rekord-Brikett (die Besten aus der Lausitz) ab 180,- €/t
Steinkohle 40/80mm (Top Qualität zum Dazuheizen) ab 169,- €/t
(jede Lieferung mit Wiegeschein)

**Top Brenn- u. Kaminholz 2,60 € (20 kg) - Grillkohle (3/10 kg) ab 1,99 €**

**Unser KOHLETELEFON (03 35) 4 00 56 20**

*Kohlenkauf immer beim Fachhändler denn hier stimmen Beratung, Qualität und Liefergewicht!*

Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00 - 17.00 Uhr, Sa 9.00 - 12.00 Uhr

# VERANSTALTUNGSKALENDER Juni 2006

## SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

## SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

dienstags 16 - 18 Uhr
im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen, Karl-Marx-Str. 3
Telefon: 033607/438

## NOTRUF BEI FEUER u. LEBENSBEDROHLICHE ZUSTÄNDE

über Notruf: 112

## KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Kreisleitstelle: 19222

## NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233; Die Linden-Apotheke ist im Monat Juni von 08:00 - 08:00 des Folgetages notdienstbereit am: 12.06.; 25.06.06.

**Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen? Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann Klarheit schaffen: 033607/897-53.**

**Taxi Machule**

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.
Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00
Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

## KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Alt Madlitz:
04.06.06 10:00 Uhr Konfirmation in Sieversdorf
11.06.06 09:00 Uhr Gottesdienst

Berkenbrück:
05.06.06 10:30 Uhr Gottesdienst zu Pfingsten
20.06.06 18:00 Uhr Bibelstunde
25.06.06 10:30 Uhr Gottesdienst

Briesen:
04.06.06 09.00 Uhr Gottesdienst
18.06.06 10.30 Uhr Gottesdienst
07.06.06 14.00 Uhr Frauenkreis
14.06.06 18.30 Uhr Orgelkonzert
10.06.06 15.00 Uhr Trauung

Biegen:
05.06.06 09.00 Uhr Gottesdienst
11.06.06 09.00 Uhr Taufgottesdienst
25.06.06 10.30 Uhr Gottesdienst
20.06.06 14.00 Uhr Frauenkreis

Falkenberg:
04.06.06 09:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst Pfingsten
13.06.06 18:00 Uhr Frauenkreis bei Familie v. Alvensleben
25.06.06 09:00 Uhr Gottesdienst

Jacobsdorf:
04.06.06 10.30 Uhr Gottesdienst
18.06.06 09.00 Uhr Gottesdienst
06.06.06 14.00 Uhr Frauenkreis

Petersdorf:
04.06.06 10:00 Uhr Konfirmation in Sieversdorf

## KIRCHLICHE NACHRICHTEN

05.06.06 14:00 Uhr Pfingstgottesdienst
18.06.06 10:30 Uhr Gottesdienst

Pillgram:
05.06.06 10.30 Uhr Gottesdienst
11.06.06 10.30 Uhr Gottesdienst
25.06.06 09.00 Uhr Gottesdienst
02.06.06 14.00 Uhr Frauenkreis

Sieversdorf:
04.06.06 10:00 Uhr Konfirmation
25.06.06 14:00 Uhr Goldene Konfirmation

Wilmersdorf:
04.06.06 10:00 Uhr Konfirmation in Sieversdorf
05.06.06 09:00 Uhr Pfingstgottesdienst
18.06.06 14:00 Uhr Gottesdienst

## Information des Einwohnermeldeamtes

Bitte prüfen Sie Ihre Personaldokumente auf Ihre Gültigkeit. Sollten Ihre Dokumente in der nächsten Zeit Ihre Gültigkeit verlieren, so muss ein neues Dokument beantragt werden. Dazu benötigen Sie ein Passbild für jedes beantragte Dokument. Eine Verlängerung der Dokumente ist nicht möglich.

Ihr Einwohnmeldeamt

## Schrottaktion der Schule in Briesen

**am 24. und 25. Juni 2006**
Container stehen am Heizhaus der Shcule
Schrott: (keine Reifen, Batterien, Kühlschränke...)
kann zu folgenden Zeiten abgegeben werden:
Sa: 9 - 12 Uhr / 14 - 16 Uhr So: 9 - 12 Uhr

## ENTSORGUNG PAPIERTONNE

**Alt Madlitz, Falkenberg, Wilmersdorf:** 10.06.06
**Briesen, Petersdorf:** 16.06.06
**Berkenbrück:** 13.06.06
**Jacobsdorf, Biegen, Pillgram, Sieversdorf:** 15.06.06

## Sprechzeiten der Schiedsstelle

Den nächsten Termin der Schiedsstelle teilen wir kurzfristig über die Tageszeitung "Märkische Oderzeitung" mit, oder zu erfragen im Ordnungsamt Tel. 033607/897-51.

**Achtung! Ärztebereitschaft**

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter Telefon 19222.

### GEMEINDEVERTRETERSITZUNGEN

Voraussichtlich findet am
Donnerstag, d. 01.06.06 in Jacobsdorf,
Donnerstag, d. 15.06.06 in Briesen (Mark)
Gemeindevertretersitzungen statt. Es folgt noch die ortsübliche Bekanntmachung.

Stumm, Amtsdirektor

## Veranstaltungskalender der Gemeinden und Vereine des Amtes Odervorland für das Jahr 2006 in Vorbereitung

Alljährlich ist die Amtsverwaltung bemüht alle Termine und Informationen zu geplanten Veranstaltungen in den Gemeinden rechtzeitig zu erfassen, damit genügend Spielraum für noch notwendige Koordinationen zwischen den einzelnen Veranstaltungen vorhanden ist.

**Folgende Termine sind derzeitig bekannt:**

- 02.06. – 03.06.2006 Pfingstfest im Expopark Jacobsdorf
- 10.06.2006 Sportfest des Rot-Weiß Petersdorf
- 17.06.2006 Purple Schulz – Konzert in Berkenbrück (Strand)
- 01.07.2006 Dorffest im OT Falkenberg
- 01.07.2006 Familien-Gartenfest in Briesen
- 07.07./08.07.2006 Strandfest in Berkenbrück
- 05.08.2006 Nachtturnier des Rot-Weiß Petersdorf
- 11.08./13.08.2006 Briesener Open – Schach
- 19.08.06 traditionelles Dorf- und Erntefest Petersdorf
- 19.08.2006 Dorffest in OT Biegen
- 26.08.2006 Dorffest im OT Pillgram
- 26.08.2006 Country-Fest – Hotel Fischerhaus Alt Madlitz
- 02.09.2006 Dorffest im OT Jacobsdorf
- 02.09.2006 Dorffest im OT Sieversdorf
- 03.10.2006 Amtsfußballturnier
- 03.10.2006 Demonstrationstag mit dem Pferdeflüsterer – Hotel Fischerhaus
- 06.10. – 07.10.2006 Oktoberfest im Expopark Jacobsdorf
- 06.10. – 08.10.2006 Reitcamp – Hotel Fischerhaus
- 20.10. - 21.10.2006 50 Jahre Schule Briesen
- 02.12.2006 Rentnerweihnachtsfeier OT Biegen
- 03.12.2006 Adventssingen des Gemischten Chores Briesen in der Kirche zu Briesen
- 09.12.2006 Weihnachtsmarkt im OT Jacobsdorf
- 09.12.2006 Weihnachtsmarkt im OT Biegen

Wir rufen hiermit alle Veranstalter unser Region auf, der Amtsverwaltung geplante Vorhaben für das Jahr 2006 zu melden, damit der Veranstaltungskalender weiter vervollständigt werden kann. Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auch auf unserer Internetseite www.amt-odervorland.de unter dem Menüpunkt "Termine".

Weitere Veranstaltungen und Informationen des Hotels "Fischerhaus" Alt Madlitz unter www.hotelfischerhaus.de

## Info VdK

Es findet im Monat Juni keine öffentliche Sprechstunde und Mitgliederversammlung der Ortsgruppe VdK statt.

Schmolling, Vors. Ortsgruppe

## WICHTIGE TELEFONNUMMERN

WICHTIGE TELEFONNUMMERN AMTSVERWALTUNG
e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de
Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de
Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

| | | |
|---|---|---|
| Zentrale | | 897-0 |
| Amtsdirektor | Herr Stumm | 897-10 |
| Sekretariat | Frau Miethe | 897-11 |
| **AL Amt I** | Frau Standhardt | 897-20 |
| Hauptamt | Frau Opitz | 897-21 |
| Gewerbeamt/Kita | Frau Scholz | 897-22 |
| Einwohnermeldeamt | Frau Wolf | 897-23 |
| Standesamt | Frau Kaul | 897-24 |
| TUIV-Beauftragter | Herr Neitzke | 897-26 |
| **AL Amt II** | Frau Kusatz | 897-40 |
| Kasse | Frau Paerschke | 897-42 |
| | Frau Wiegold | 897-41 |
| Steuern | Frau Pfau | 897-44 |
| Liegenschaften | Frau Pietschmann | 897-43 |
| Wohnungsverwaltung | Frau Teske | 897-45 |
| Briesen | Herr Freitag | 897-46 |
| **AL Amt III** | | |
| Planungsamt | Frau Müller | 897-50 |
| Feuerwehr/Ordnungsamt | Frau Leischner | 897-51 |
| Hochbau/Tiefbau | Frau Dükert | 897-52 |
| | Frau Müller | 897-54 |
| Ordnungsamt | Herr Reichard | 897-53 |
| Ortswehrführer Briesen | Herr Schön | 897-66 |
| ehrenamtl. Bürgermeister | Herr Schindler | 897-77 |
| Amtswehrführer | Herr Binsker | 897-77 |
| Kreisleitstelle | | 19 222 |
| **Oberschule mit Grundschulteil Briesen** | | |
| Schulleiter | Herr Schmidt | 596 70 |
| Sekretariat | Frau Kuhn | 596 70 |
| FAX | | 596 71 |
| Bibliothek | Frau Eisermann | 596 72 |
| Sporthalle des Amtes Odervorland | | |
| Hallenwart | Herr Eisermann | 50 85 |

**Kindertagesstätten**

| | |
|---|---|
| Kita "Löwenzahn", Berkenbrück | 033634/277 |
| Kita "Kinderrabatz", Briesen | 033607/59713 |
| Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg | 033607/230 |
| Kindervereinigung Pillgram e.V. | 033608/213 |
| **Gemeinde- und Vereinshaus Briesen** | 033607/59819 |

**Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland**

| | | |
|---|---|---|
| **Amtswehrführer** | P. Binsker | 033608/3058 |
| Alt Madlitz | R. Töbs | 033607/5491 |
| Berkenbrück | C. Witkowski | 033634/5027 |
| Biegen | W. Bartsch | 033608/3090 |
| Briesen | H. Schön | 033607/5322 |
| Falkenberg | G. Brandt | 033607/5530 |
| Jacobsdorf | H. Wenzel | 033608/49533 |
| (OT Jacobsdorf, Petersdorf u. Pillgram) | | |
| OT Sieversdorf | A. Steinborn | 033608/3296 |
| OT Wilmersdorf | J. Bredow | 033635/3138 |

| | | |
|---|---|---|
| Redaktion Schlaubetal-Kurier | (033606) | 70 299 |
| Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag | (033606) | 70 299 |
| FWA | (0335) | 55869335 |
| Zweckverband Wasserversorgung u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde | (03361) | 59 65 90 |
| E.ON/e.dis AG Störungsstelle | (03361) | 7 77 31 11 |
| EWE Gasversorgung | (03361) | 77 62 34 |
| EWE nach Geschäftsschluss | (0180) | 2 31 42 31 |
| Spreewassergesellschaft für Wasserwirtschaft mbH | (03361) | 36 12-0 |
| Telefonseelsorge | 0800 / 1110111 | |
| -rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei | 0800 / 1110222 | |

# Herzliche Grüße von Haus zu Haus

Im Juni sieht es fast so aus, als wollte die Sonne der Nacht das Feld nicht mehr überlassen. Aber schon mit dem 22. Juni gehen wir längeren Nächten entgegen. Um die längste Nacht des Jahres herum werden vielerorts Feuer angezündet.

Der 24. Juni gilt als Geburtstag von Johannes, dem Täufer. Ihm zu Ehren brennen dann Holzstöße und Holzräder.
Das geht vermutlich auf vorchristliche Zeiten zurück. Manche vermuten, der schwächer werdene „Feuerball“ am Himmel, die Sonne, solle in dieser Zeit durch Feuer auf der Erde Verstärkung bekommen.

Da Hitze und tanzende Flammen Lebendigkeit verbildlichen, Verhärtungen aufschmelzen und neue Verbindungen ermöglichen, stand das Feuer auch im Zusammenhang mit der Reinigung von Verkrustungen, mit Glück - und Fruchtbarkeitsriten.

Erzählt wird, der germanische Gott Wotan sie zur Sonnenwende segnend über die Felder geschritten. Erfolgreiche Verbindung erhoffte man sich, sprang ein Paar in dieser Nacht sich fest an den Händen haltend durchs Feuer. In der Kirche hat man diese Bräuche, an denen einst Herzen hingen, abgeschafft. Aber man hat den Sinn mitgenommen und den alten Sitten neue Bedeutung verliehen. So wird der Johannestag auch „Sommerweihnacht“ genannt.

Exakt sechs Monate vor dem 24. Dezember wird durch die Erinnerung an Johannes, den Vorgänger Jesu, auf die „wahre Sonne“, auf Jesu Geburt verwiesen. Das ist tröstlich. Gott wird uns in der kommenden dunkleren Jahreszeit nicht allein lassen.
Im Psalm 18 wird der Gott, der Menschen aus Fluten gerettet und ins Weite springt, als ein nur so von Energie sprühender Gott scheut das Feuer nicht. Als Feuersäule führt er sein Volk zur Freiheit.

Flammen tanzen, als göttlicher Geist menschliche Zungen lösend, die so von Jesus erzählen können beim ersten christlichen Pfingstfest. Feuer ist auch ein Element Gottes, der damit die Flamme der Liebe zur Kreatur immer wieder entfacht - als Kerzenlicht im Dezember, als Johannesfeuer im Juni.

Ihr Pfarrer Andreas Althausen

Für die überaus vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und Geldzuwendungen sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte meines lieben Mannes

## Kurt Matthias

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und ehemaligen Arbeitskollegen unseren herzlichen Dank. Ein großes Dankeschön an Frau Dr. Weigl, Herrn Dr. Kroll und Herrn Dr. Zimmermann für die jahrelange liebevolle Betreuung. Herrn Pfarrer Groth für seine tröstenden und einfühlsamen Worte, dem "Blumenhaus Petra", dem Gaststättenteam Fischer im "Bürgerhaus Spreetal" und dem Bestattungshaus der Beflor GmbH für die würdevolle Beisetzung.

In stiller Trauer

**Irmgard Matthias**
**Kinder und Enkelkinder**

Danke allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, ehemaligen Arbeitskollegen und Bekannten, die sich in stiller Trauer um unsere liebe

## *Ingeborg Janthur*

verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.
Besonderer Dank gilt der Pastorin Frau Perlwitz-Böhm für die liebevoll begleitenden Worte in der Stunde des Abschieds.

Im Namen aller Angehörigen
**ihre Söhne Wilfried und Bernd Janthur**

**Briesen**, im April 2006

Bestattungshaus Möse GmbH

**Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns:**
• niveauvolle, weltliche und christliche Beisetzungen, auch Hausbesuche
• Vermittlung von musikalischer Umrahmung und gefühlsame Redner
• Trauerdrucksachen
• Erledigung sämtlicher Behördengänge
• Kranz- und Blumengebinde
• Bestattungsvorsorge

| Fürstenwalde | Falkenhagen | Storkow | Frankfurt (Oder) |
|---|---|---|---|
| August-Bebelstr. 122 | E.-Thälmann-Str. 23 | Heinrich-Heinestr. 51 | Fürstenwalder Poststr. 1 |
| (0 33 61) 36 59 05 | Tel. (03 36 03) 30 36 | (03 36 78) 4 47 58 | Tel. (03 35) 4 00 00 79 |

*Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer*

## *Silberhochzeit*

*sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches Dankeschön.*
*Besonderen Dank für die gute Bewirtung der Gaststätte „Am Anger" und der Gaststätte „Zum Erbkrug".*

***Dietmar und Petra Seilz***
*April 2006*

Es ist ein lobenswerter Brauch,
wer was Gutes bekommt,
der bedankt sich auch.
Wilhelm Busch

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer

## Jugendweihe,

möchten wir uns bei unseren Eltern, allen Verwandten, Freunden und Bekannten bedanken.

**Danke**

**Heidi Schnak und Matthäus Lehmann**
Pillgram, 29. April 2006

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem

## 70. Geburtstag

möchten wir uns bei unseren Kindern und Enkelkindern, Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn recht herzlich bedanken. Dank gilt auch der Gaststätte Grund, dem Bosselverein und dem DJ Herr Labahn. Damit wurde unser Geburtstag ein unvergesslicher Tag der Freude.

***Rolf und Friedchen Brendling***
Sieversdorf, im April 2006

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

## 75. GEBURTSTAGES

möchte ich mich bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Ortsvorsteher Herrn Strugala, den Erziehern und Kindern der Kindervereinigung Pillgram und der Gaststätte "Am Anger" Marlis Molter und ihrem Team für die gute Bewirtung recht herzlichen Dank.

**Helga Henkel**
Pillgram, den 03.05.2006

# "Bunter Weihnachtsteller 2006"

Ja, liebe Leser des Amtsblattes Juni 2006 es ist kein Scherz, wir müssen schon jetzt an Weihnachten denken!! Wir haben die Möglichkeit geboten bekommen zu dieser Veranstaltung Karten zu bestellen, deshalb müssen wir uns schon jetzt entscheiden! Die Nachfrage nach diesen Karten ist nämlich sehr groß. Diese Show "Bunter Weihnachtsteller" findet am 10.12.2006 in den Uckermärkischen Bühnen in Schwedt statt (schon seit 30 Jahren). In diesem Jahr präsentiert Sängerin und Entertainerin Dagmar Frederic die Show. Als Stargäste sind "Cindy & Bert" geladen. Das bekannte Gesangsduo wird mit Evergreens und Hits aus fast 40 Jahren das Publikum zum Erinnern, Mitsummen und Mitschunkeln animieren. Natürlich sind auch noch andere Höhepunkte z.B. eine "Lustige Pudelparade". Die Pallas-Show-Band begleitet musikalisch stimmungsvoll das Weihnachtsteller Programm. Diese Show ist bestimmt ein unterhaltsamer Leckerbissen! Für alle Interessenten, die genauen Angaben gibt es zu gegebener Zeit! Der Unkostenbeitrag liegt zwischen 35,00 und 39,00 Euro. Den genauen Preis entscheidet die Teilnehmerzahl, also je mehr um so besser! In diesem Preis ist dann enthalten: der Bustransfer nach Schwedt, die Eintrittskarte sowie eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen. Das ist sicher eine Veranstaltung für Jung und Alt und eine Eintrittskarte dafür ist sicher auch ein schönes Weihnachtsgeschenk. Die Anmeldungen bitte in der Zeit vom 6. Juni bis 20. Juni 2006 bei Frau Gerda Krüger, Tel.-Nr. 033607/5049.

Für die Biegener und Briesener Rentner noch zur Information, die "Rentnerbusfahrt" findet wahrscheinlich Ende August statt. Die genauen Informationen dazu gibt es im nächsten Amtsblatt.
Ich wünsche allen ein schönes Pfingstfest.

Gerda Krüger

# Information der Jagdgenossenschaft Kersdorf

Das diesjährige Waldfest findet am 29.07.06, um 15:00 Uhr, in Briesen Privatstraße 6 statt. Die Mitglieder nebst Partner erklären bitte ihre Teilnahme bis 01.07.06 unter einer dieser Rufnummern 033607/-5014; - 5039; -287. Grundeigentümer, die ihre Jagdpacht noch nicht abgeholt haben, können dies am 10.06. und 11.06.06 in Briesen Kersdorfer Str. 40 bei Frau Fritsche nachholen.

Richter
Jagdvorsteher

## Dorffest in Falkenberg am 01. Juli 2006

• ab 11:30 Uhr Gulaschkanone
• ab 14:30 Uhr Kinderbelustigungen
- Puppentheater
- Hüpfburg
- Bastelstraße
- Ponyreiten

Des weiteren:
• Männertanzgruppe
• Schießen
• Jagdhornbläser
• Spielzeugstand
• Kaffee und Kuchen
• Eis
• ab 20:00 Uhr Tanz sowie Abendprogramm: Verwandlungs- und Gesangs-Show

Für das leibliche Wohl wird gesorgt!
Wir bitten des weiteren interessierte Bürger uns bei der Vorbereitung des Festplatzes (Auf- und Abbau der Festzelte usw.) behilflich zu sein.
Eintritt ab 16 Jahre: 2,00 Euro

## Die Bürger von Pillgram haben entschieden!

"So viele waren ja noch nie hier" – staunte Herr Henning, ehemaliger Bürgermeister von Pillgram, über die rege Teilnahme an der Informationsveranstaltung vom 29. März 2006 im Vorlaubenhaus. Ziel der Veranstaltung war, die Bürger über eine Anfrage zur Errichtung von zwei Windkraftanlagen im Windgebiet Biegen zu unterrichten und deren Meinung zu diesem Thema zu befragen.

Nach einer sehr angeregten und teilweise hitzigen Diskussion waren sich alle 63 Teilnehmer einig, hier und jetzt kann man keine Entscheidung treffen. So kam man zu dem Entschluss, eine Bürgerbefragung durchzuführen.
Dazu verteilten die Gemeindevertreter nochmals ein neutrales Informationsblatt an alle Haushalte in Pillgram. Sogar eine Familie der "Verneiner der Windkraftanlage" investierte Zeit und Geld in ein Informationsblatt. Negativ ist leider zu bemerken, dass sich der Autor hinter einem Pseudonym versteckt.
Zudem bekam man den Eindruck, dass ein gewisser Herr Prof. Dr. Lothar Hoischen aus Darmstadt sich für die Pillgramer Belange interessiert. Also Familie R. aus P., wir leben in einem demokratischen Staat, wo jeder Bürger seine Meinung äußern darf, erst recht zu solch einem Thema.
Gesagt, getan – am 10. und 14. Mai 2006 fand die Bürgerbefragung im Vorlaubenhaus statt.
Positiv sei hier wiederum vermerkt, dass das Interesse und die Diskussionen der Pillgramer nicht abgerissen sind und sie sich sehr Wohl mit dem Windpark und deren Auswirkungen auf Pillgram auseinander gesetzt haben.
Von den 576 "Wahlberechtigten" per 14.05.2006, davon 103 Bewohner des Pflegeheims, nahmen 163 ihr Wahlrecht wahr und trafen mit 136 Stimmen eine klare Entscheidung gegen die Windkraftanlagen.

Damit steht nun fest, die Anfrage für die Windkraftanlagen wird durch die Gemeindevertreter in der Gemeindeversammlung Jacobsdorf abgelehnt. Stellvertretend für den Ortsbeirat und die Gemeindevertreter möchte ich allen Pillgramern danken, die sich an der Befragung beteiligten und somit ihr Interesse für die Zukunft und das Gemeindewohl von Pillgram bezeugten.

Holger Schulz
Gemeindevertreter

**Goldschmiede** Martina Ludewig, Fürstenberger Str. 18
15232 Frankfurt (O), Tel.: (03 35) 53 48 49
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr

- Ringe / Ketten löten
- Weitenänderungen Ringe
- Trauringe, Umarbeitungen
- Neuanfertigungen, Vergolden, Perlketten fädeln
- Anfertigen von feinem Grandlschmuck
- Verkauf von Gold und Silberschmuck
- Batteriewechsel

**ALTGOLD-Ankauf** Sofortauszahlung (zum jeweiligen Tageskurs)
Zahngold, Schmuckgold, Platin

## MITTEILUNG DES EINWOHNERMELDEAMTES

Die beantragten Personalausweise und Reisepässe bis zum 27.04.06 liegen zur Abholung bereit.

## Krümel-Treffen

Dienstag, d. 06.06.2006 16:00 bis 17:00 Uhr Kinderkrippe Pillgram. **Bitte nur mit Voranmeldung!**
Tel.: 03 36 08 / 4 94 58

Das Erzieherteam

## Fußball

**Spreeliga**
27.05.06 15:00 Uhr
SV 1919 Woltersdorf -
SV Rot-Weiß Petersdorf
27.05.06 Spielfrei:
FV Blau-Weiß 90 Briesen II
03.06.06 12:45 Uhr
FSV Germania Storkow II -
FV Blau-Weiß 90 Briesen II
03.06.06 12:45 Uhr
SV Rot-Weiß Petersdorf -
SG Grün-Weiß Lindenberg 1931
10.06.06 12:45 Uhr
FV Erkner 1920 II - SV Rot-Weiß Petersdorf
10.06.06 12:45 Uhr
FV Blau-Weiß 90 Briesen II -
SC Kossenblatt 99

**AK 35**
28.05.06 14:00 Uhr
SV Preußen 90 Beeskow -
FV Blau-Weiß 90 Briesen
28.05.06 10:00 Uhr
SV Rot-Weiß Petersdorf -
SV Eintracht Reichenwalde
11.06.06 10:00 Uhr
FV Blau-Weiß 90 Briesen -
SG Hangelsberg
11.06.06 10:00 Uhr
Victoria Beeskow -
SV Rot-Weiß Petersdorf

**Landesliga-Süd**
27.05.06 15:00 Uhr
FV Blau-Weiß 90 Briesen -
FSV Glückauf Brieske/Senftenberg
03.06.06 15:00 Uhr
FSV Lauchhammer 08 -
FV Blau-Weiß 90 Briesen
10.06.06 15:00 Uhr
FV Blau-Weiß 90 Briesen -
BSV Cottbus-Ost

**Kreisliga C-Junioren**
Spree-Oder-Neiße
27.05.06
Blau-Weiß Briesen -
Preußen Bad Saarow

# Es ist kein dummer Kinderstreich!

Liebe Pillgramer und Vereinsmitglieder,

wie Ihr alle wisst, sind die Pillgramer und ihre Gäste ein friedfertiges und lustiges Völkchen, das gern und viel feiert. Dank der vielen und fleißigen Helfer schafft es Pillgram ja auch jedes Jahr drei bis vier Feste zu organisieren und durchzuführen. Dabei hat sich das Gelände des KSV und des Kindervereins als Hauptveranstaltungsort etabliert und bewährt, und damit komme ich zum Kern dieses Artikels. Das Gelände wurde Dank der Gemeinde saniert und den Vereinen zur Nutzung übergeben, die sich im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit um den Erhalt und die Pflege der Anlage bemühen. Mit der Namensgebung, Freizeit- und Begegnungsstätte, wurde der Charakter der Anlage geprägt - dies ist ein Treffpunkt für Jedermann. Hochgerechnet wurden durch die Mitglieder der Vereine in den letzten fünf Jahren schon Tausende Stunden an Freizeit in die Anlage investiert. Nach jeder Feierlichkeit wurde und wird fleißig aufgeräumt und die Grundordnung hergestellt, so dass die Anlage wieder für ALLE benutzbar ist. Doch das friedfertige Bild von Pillgram wird in letzter Zeit wiederholt gestört. So häuften sich in letzter Zeit die Beschwerden über herum liegenden Müll, kaputte Flaschen, illegale Feuerstellen, Fassadenbeschmutzung, zerschlagene Fensterscheiben, herunter getretene Zäune, das angekokelte Buswartehäuschen, usw.. Dies sind alles Anzeichen von Vandalismus. Aber die größte Gefahr geht von den Glasscherben aus, die sich im Rasen, auf der Spielfläche des Sportplatzes oder gar im Beachballfeld verbergen. An dieser Stelle muss ich darauf hinweisen, dass es sich hierbei nicht mehr um einen dummen Kinderstreich handelt, sondern es schon an vorsätzlicher Körperverletzung grenzt.
Warum schreibe ich all dieses?
Weil ich der Meinung bin, dass hier ehrenamtliche Arbeit und Gemeindeeigentum mit den "Füssen getreten" und ein Ort der Begegnung mutwillig zerstört wird. Es kann nicht sein, dass einzelne Mitglieder der Gemeinde auf Kosten vieler ihren Frust und ihre Langeweile abreagieren und dabei billigend Zerstörung und Körperverletzung in Kauf nehmen. Daher bitte ich alle Pillgramer darauf zu achten, dass dieses ein Ende hat und wir uns unseren Gemeinschaftssinn und unser Dorfleben erhalten. Es hat nichts mit "Anschwärzen" zu tun, sondern mit Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Gemeinschaft. Lassen Sie uns dieses Problem gemeinsam lösen bevor es zu rechtlichen Konsequenzen für "potentielle Täter" kommt. Denn nur wenn wir gemeinsam dieses Vorgehen verurteilen und handeln, haben unsere Zukunftspläne eine Chance. So soll auf Wunsch von vielen Pillgramern auf dem Gelände vor der Kita noch ein Spiel- und Freizeittreff mit Spielplatz, Sitzecke, Tischtennis- und Basketballfeld entstehen. Dies macht aber nur Sinn, wenn wir in der Lage sind, dass Bestehende zu schützen und zu erhalten. Es geht uns alle an!

Holger Schulz
Gemeindevertreter

Kultur- und Sportverein Jacobsdorf
OT Pillgram 99 e.V.

# Auch der KSV sagt - Es ist kein dummer Kinderstreich mehr!

Hiermit unterstützen wir den Artikel des Gemeindevertreters Holger Schulz und bitten alle Vereinsmitglieder und Pillgramer darauf zu achten, dass unsere Freizeit- und Begegnungsstätte eine Stätte der Begegnung für alle bleibt und wir nicht gezwungen werden den Sportplatz für die Öffentlichkeit zu sperren um unsere Vereinsmitglieder und das Gelände von Vandalismus und Zerstörung zu schützen.

**In eigener Sache**

Nächste Vorstandssitzung ist am 06. Juni 2006, um 19:30 Uhr im Vereinszimmer. Wir bitten alle Sektionen und Gäste die Hausordnung einzuhalten und auf Ordnung und Sauberkeit zu achten. Dazu gehört auch, das ordnungsgemäße Wegräumen der Sportgeräte und der Bestuhlung.

Sie unterstützen damit die Arbeit des Hallenwarts Herrn Schulz.
Für Sportbegeisterte sind noch Hallenzeiten offen.
Neue Mitglieder sind bei uns immer herzlich Willkommen!

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand

# Busfahrt zur Landesgartenschau am 19. Juni 2006 nach Rathenow

Der Bund der Vertriebenen Kreisverband Oder-Spree bietet allen natur- und heimatverbundenen Interessenten eine Busreise zur Landesgartenschau nach Rathenow, verbunden mit dem Besuch des Museums der Heimatvertriebenen in Brandenburg an der Havel an. Die Gartenschau des Landes Brandenburg findet in diesem Jahr in der Optikstadt Rathenow statt. Auf mehreren Hektar Fläche kann man die Pflanzen- und Blumenpracht bewundern. Am Tage unseres Besuches ist die Hallensonderschau "von Schneeweißchen bis Rosenrot" (Rosenpräsentation) zu besichtigen. Abfahrtszeit: 7:30 Uhr an der ehemaligen Bollekaufhalle in Fürstenwalde Nord E.-Thälmann-Str./Ecke Dr. Goltz Str.. Andere Zusteigeorte sind nach Absprache möglich. Der Fahrpreis beträgt: 33,- Euro und beinhaltet die Fahrt mit einem modernen Reisebus, Eintritt, Führung und Frühstück im Vertriebenenmuseum in Brandenburg Havel und Eintritt zur LAGA in Rathenow. Anmeldung ab sofort in der Geschäftsstelle des BdV Montag, Mittwoch und Donnerstag bis 12:00Uhr, Tel. 03361/308239 oder bei Herrn Martin Siebke Tel. 033607/5207.

Wir wünschen eine gute Reise.

# Aufruf der Sieversdorfer Kinder und Jugendlichen zum Fortbestand des Jugendtreffs im Dorfgemeinschaftshaus

Warum möchtet Ihr das der Club auf bleibt?

Zuhause ist es langweilig, dass ist die einzige Chance sich die Zeit zu vertreiben. Sonst würden wir nur zuhause sitzen oder sind gezwungen Scheiße zu bauen! Hier haben wir Beschäftigung und vor allem kann man sich keine bessere Betreuerin als Frau Brendling vorstellen! Und was ist ein Dorf ohne Club? Das ist wie ein Frühling ohne Mai! Wat sollen wir ohne den Club machen und wir alle wollen ja nicht das wir vorm Fernseher versauern, oder?
Und bevor ich jetzt einen Roman schreibe, bitte ich den Club für immer und ewig auf zu lassen!
Bitte tun Sie uns diesen Gefallen!
In Liebe und Dankbarkeit

Die Club-Clique

# GEBURTSTAGE MONAT JUNI

| | | |
|---|---|---|
| OT Alt Madlitz: | Frau Ilse Grabe | zum 86. |
| Berkenbrück: | Herr Gunter Härtel | zum 74. |
| | Herr Heinz Krüger | zum 75. |
| | Herr Günter Hähn | zum 76. |
| | Frau Ruth Mattha | zum 70. |
| | Frau Edith Kersten | zum 84. |
| | Frau Gertrud Batsch | zum 77. |
| | Herr Fritz Moritz | zum 78. |
| | Herr Gerhard Kunow | zum 74. |
| | Herr Heinz Potpor | zum 71. |
| | Frau Waltraud Schaal | zum 76. |
| Briesen (Mark): | Herr Helmut Müller | zum 74. |
| | Frau Charlotte Schön | zum 74. |
| | Herr Rudi Steinkraus | zum 78. |
| | Frau Hannelore Freudenberg | zum 76. |
| | Herr Paul Schütze | zum 83. |
| | Frau Natalie Wolter | zum 96. |
| | Frau Erika Schulz | zum 72. |
| | Frau Sieglinde Burjack | zum 77. |
| | Herr Günter Czernik | zum 80. |
| | Herr Werner Schramm | zum 80. |
| | Herr Kurt Noske | zum 77. |
| | Frau Lieselotte Bandte | zum 75. |
| OT Biegen: | Frau Regina Schiemann | zum 72. |
| | Frau Christine Meidel | zum 73. |
| | Frau Edith Zühlke | zum 93. |
| | Herr Kurt Kalisch | zum 71. |
| | Herr Günter Kühl | zum 77. |
| OT Falkenberg: | Frau Johanna Gasa | zum 80. |
| OT Jacobsdorf: | Frau Johanna Horn | zum 78. |
| | Herr Eduard Maczewski | zum 78. |
| | Frau Charlotte Schumann | zum 78. |
| | Frau Brigitte Schirrmeister | zum 71. |
| | Frau Helene Jakubik | zum 82. |
| OT Petersdorf: | Frau Elli Gebauer | zum 72. |
| OT Pillgram: | Frau Meta Gersdorf | zum 89. |
| | Herr Wilhelm Molter | zum 76. |
| | Frau Johanna Hempel | zum 70. |
| | Frau Margarete Block | zum 91. |
| | Frau Ingrid Breitkreutz | zum 74 |
| | Frau Hildegard Stebner | zum 79. |
| | Herr Erich Bauer | zum 83. |
| OT Sieversdorf: | Frau Erika Pörschke | zum 77. |
| | Frau Erna Pohl | zum 72. |
| | Frau Brigitta Petau | zum 70. |
| OT Wilmersdorf: | Frau Ruth Fröhlich | zum 74. |
| | Herr Heinz Fröhlich | zum 78. |

## Was sollten wir – doch was müssen wir tun, um mehr Touristen in unser Gebiet zu bekommen?

Am 26. April dieses Jahres fand im Kulturraum der Feuerwehr Briesen eine Versammlung zum Wirtschaftsfaktor Tourismus statt. Candy Thieme, mit der wir vor einiger Zeit über dieses Problem reden konnten, hatte dazu eingeladen. Über mancherlei wichtiges wurde gesprochen. Eines konnte man aus der Diskussion heraushören; insgesamt müsste etwas Bürokratie abgebaut werden und das war nicht nur meine Meinung. Zähflüssig dauert nun schon ein Jahr der Stegbau am Badestrand in Berkenbrück. Hier könnten Wasserwanderer mit Ruderbooten, Kajaks oder mit Kanus anlegen. Das Strandidyll wäre über etwas mehr Kundschaft bestimmt nicht böse. Beobachten können wir hier am Strand, dass die Erlen wieder angreifen und die Arbeit aus dem Jahre 1965, als der Strand vergrößert wurde, mangels Bewegung im Wasser umsonst war. Es fehlen die Kinder, die früher in den Ferienlagern ihre Ferien erlebten. Ich sage nur: "Also ran an den Stegbau, damit mehr Gäste vom Wasser aus zu uns kommen können." Ein weiteres Problem konnten wir am 7. Mai am Forsthaus an der Flut erkennen. Der Heimatverein Briesen hatte zu einer Kahnfahrt eingeladen. Zuerst ein ganz großes Lob an die Familie Hinze aus Briesen. So sollte es bei uns weiter gehen. Gäste wollen etwas von unserer schönen Heimat sehen. Als wir auf der Terrasse saßen und Richtung Drahendorf sehen wollten, war der Blick durch viele Bäume versperrt. Hier sollten schnellsten ca. 10 Bäume verschwinden, damit der Blick in die Landschaft frei wird. Baumschutz ist hier völlig fehl am Platze. Dass wir unsere Landschaft mit Bäumen zuwachsen lassen, sehen wir auch an der Madlitzer Mühle. Große bürokratische Hürden mussten hier überwunden werden, um wenigstens ein paar Bäume zu entfernen. Wir lassen doch unsere Gewässer verkommen. Hunderte Tonnen Laub fallen ins Wasser und zu allem Unglück, werden noch überall Bäume an die kleinsten Bäche gepflanzt. Wo gehen denn Besucher hin? Ans Wasser oder auf die Berge. Das Wasser ist eins unserer wichtigsten Faktoren beim Tourismus. Das Wasser muss aber wenigstens zu sehen sein. Wie schön war es am Briesener See, als vor fast dreißig Jahren der Revierförster Siegfried Ring hier Sichtachsen schlagen ließ. Alles vergessen. Wir sollten unsere Landschaft erlebbar machen, und dazu gehören Sichtachsen. In dem Buch : "Forstästhetik" von Heinrich von Salisch, wird bereits vor über 100 Jahren auf diese landschaftsverschönernde Maßnahme hingewiesen. Statt überall die Reste unserer Kulturlandschaft mit Baum- und Strauchanpflanzungen zu zerstören, der Höhepunkt war die bürokratische Maßnahme, für jeden entfernten Baum noch sechs neue zu pflanzen, dabei hatten wir noch nie so viele Bäume in unserer Landschaft, wie gerade jetzt. Wo ist unsere parkähnliche Wiesenlandschaft geblieben? Die Wiesen sind verschwunden. Es

steht jetzt geschützter Erlenbruchwald darauf. Schwarzwild, Marderhund und Waschbär freuen sich. In dem wirklich guten Beitrag vom 09.05.06 in der MOZ: "Jäger, zur Sonne, zur Freiheit" steht, dass wir bundesweit die höchsten Wildbestände haben. Da brauchen wir uns ja eigentlich gar nicht zu wundern, dass uns die Zecken bald auffressen. Viel Wild, viel Zecken. Weitergehen sollte es auch mit den Wanderwegen. Es macht nicht viel Arbeit eine Säge und eine Schere mitzunehmen. Überhängende Äste müssen entfernt werden. Ich pflege ein Stückchen Wanderweg am Dehmsee so im Vorübergehen.

In unserer Landschaft gab es früher viele Wassermühlen. Zu jeder Wassermühle gehörte ein Mühlenteich. Die zugewachsenen Stellen sind an den Mühlenstandorten immer noch zu erkennen. Die Renaturierung dieser Teiche hätte zweifache Wirkung. Das Wasser verbleibt länger in der Landschaft. Nährstoffe setzen sich ab und gelangen so nicht mehr in die Seen. In kurzer Zeit beleben sich solche Teiche und bilden Lebensräume für die Tiere, die an unseren belasteten Gewässern keine Vermehrungsmöglichkeiten haben. Wir haben hier eine bessere Möglichkeit, unsere Landschaft etwas zu verschönern. Ein weiteres Problem sind unsere alten Straßen und Wege. Diese sollten gekennzeichnet und als Radwege erkennbar sein. Dazu gehört dann aber auch, dass unsere Reiter nicht den letzten Waldweg zuschanden reiten. Das ist leider bei uns der Fall. Früher idyllische Waldwege, mit den Fahrrädern bestens zu befahren, sind durch die Reiterei zerstört. Man hat beim Radfahren den Eindruck, als ob man auf Kopfsteinpflaster fährt. Das Waldgesetz ist fahrradfeindlich. Nicht nur der Reittourismus ist für uns wichtig. Es sollten die vielen Radfahrer nicht vergessen werden. Was hat sich nur der Gesetzgeber dabei gedacht, als das neue Waldgesetz bestätigt wurde? Ein weiteres Problem für den Tourismus offenbart sich uns auch an Sonn- und Feiertagen. Motorradtourismus der besonderen Art gibt es auf der Seite von Ketschendorf an der Spree. Hier donnern Motorräder ohne Auspuff mit mehr als achtzig Sachen durch den Wald. Hier sollte mit aller Energie durchgegriffen werden. Solche Motorengeräusche vertreiben jeden Wanderer. Unsere Parkanlagen sollten doch etwas in die Öffentlichkeit gerückt werden. Nicht nur Steinhöfel hat einen schönen Park und Alt Madlitz. Auch Falkenberg ist im Kommen, und der Demnitzer Park hat einen guten Baumbestand. Eine kleine Broschüre über unsere ländlichen Parks würde

sicher mancher Gast kaufen und unsere Gegend in seiner Heimat publik machen. Unsere Parks sind ja einmal aus der mittelalterlichen Waldweidewirtschaft entstanden. Zitat aus der Forstästhetik: "Hudewald bietet gewissermaßen das Vorbild für die moderne Landschaftsgärtnerei; denn was ist der englische Park anderes, als eine idealisierte Rinderweide." Fast zu spät ist es schon für die Erhaltung unserer alten Spreearme, der alten Mäander der Spree. Am Bunten Schütz ist noch so eine Schleife der Spree. Vor ca. 50 Jahren fast baumfrei, ist sie jetzt zu einer unschönen Stelle geworden.
Anstatt Geld für sinnlose Bepflanzungen von Grabenrändern zu investieren, sollte hier eine landschaftsverschönernde Maßnahme eingeleitet werden. Zum Glück haben wir ja wieder die Biber in unserem Gebiet und die versuchen, wenigstens etwas Baumfreiheit zu schaffen. Von der Dicken Eiche an der Spree (am ehemaligen Tanklager) besitze ich noch ein Bild, wo die Eiche sich in der Spree spiegeln konnte. Heute sieht man ja nicht einmal das jenseitige Spreeufer. Schützenswerte Objekte müssen freigestellt sein. Früher wusste man das. Unsere Altvorderen hatten sich seinerzeit mehr Gedanken um die Erhaltung der landschaftlichen Schönheiten gemacht. Etwas sollten wir ihnen nacheifern und nicht unser Umweltbewusstsein mit einem gepflanzten Baum oder Strauch beruhigen. Bereits in den 70er Jahren bekämpfte unsere Naturschutzgruppe die Erlen, um Wiesen und Freiflächen zu erhalten. Erst kürzlich konnte ich mir bei unserem Bürgermeister alte Postkarten ansehen, auf denen an der Spree Wiesen zu sehen waren, Heute sieht man hier nur noch Bäume, zwischen denen das Wasser steht und

Mücken und Gnitzen beste Entwicklungsbedingungen gibt.

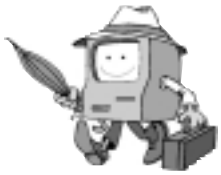
Kirsch
BUND
Berkenbrück

## Vergessene Gehöfte – das Fischerhaus am Dehmsee und der Dehmsee (10)

Wie hat sich nur unsere Landschaft in den letzten 200 Jahren verändert. Der mir vorliegende Abzug einer Karte aus dem Jahre 1788 zeigt mir, wie viele Gewässer bei uns verschwunden sind. Der Graben am Forsthaus Linzmühle entwässerte in den heute nicht mehr vorhandenen Fuhrmannssee. Vor Streitberg kann man eine Insel sehen, die etwas größer als die heutige Dehmseeinsel war. Im Dehmsee sind drei Inseln zu erkennen. Die Spree verläuft durch den Dehmsee und der letzte südwestlichste Zipfel des einstmals großen See ist der heutige Bauernsee. Um die Zeit von 1880 wurde wahrscheinlich die Spree kanalisiert. Die vielen Schleifen der Spree wurden mit den gewaltigen Mengen des Aushubs beim Baggern zum Teil verfüllt und auch der Dehmsee hat seine Struktur geändert. Mit dem Aushub verschwanden zwei Inseln und der Dehmsee wurde wesentlich kleiner. Die letzte Verkleinerung unseres Sees fand im Jahre 1936 statt. Der Autobahnbau verschlang noch einmal große Teile des Dehmsees. Die Bewohner des Forsthauses Faulbrück, jetzt Forsthaus am Dehmsee, konnte hinter ihrer Scheune im See baden gehen.
Heute wachsen dort viele Erlen, zwischen denen das Wasser steht und die uns mit Millionen Mücken versorgen. Nach unserer Chronik kaufte 1815 Graf Hardenberg den Dehmsee und setzte einen Fischer ein. Im Jahre 1887, wahrscheinlich schon im stark verkleinerten See war ein Fischer Wilhelm Merten bekannt. Ab 1900 fischte ein Gustav Bohm auf dem Dehmsee. Ab 1907 bis 1945 war Wilhelm Loest Fischer auf dem See.

www.Computer-Kurth.de

**Vor Ort** Reparatur/Beratung
Hard- und Software



**Werkstatt**
Ing. Hans-Jürgen Kurth
15299 Müllrose, Kiefernweg 3
Tel.: **03 36 06 / 7 77 30** Mobil: **01 73 / 8 55 90 41**

Diesen hatte ich noch kennen gelernt. Es war für die Schüler der Schule Berkenbrück eine Pflichtwanderung zum Fischerhaus am Dehmsee. Das Fischerhaus habe ich noch gut in Erinnerung. Meiner Meinung nach hatte es ein Schilfdach. Das Gebäudeensemble bestand aus dem Wohnhaus und einem Stallkomplex. Auch die Fischereigeräte mussten ja untergebracht sein. Das Fischerhaus lag am südlichsten Zipfel des Sees. Luftlinie sind es etwa 2 bis 3 km bis nach Berkenbrück.
Am Fischerhaus befand sich auch die im vorigen Heft des Odervorland-Kurier erwähnte Dampferanlegestelle. Vom Fischerhaus entlang des Ufers befand sich eine Waldstraße, auf der Pferdefuhrwerke entlangfahren konnten. Dieser Waldweg, dies wäre eine bessere Bezeichnung, ist nach 1945 so langsam zugewachsen. Man kann aber die an den Wegrändern gepflanzten Eichen noch erkennen. Es standen viel weniger Bäume als heute um den See. Der Standort des Fischerhauses und des Forsthauses am Dehmsee muss bereits vor 1788 bestanden haben, denn in der alten Karte ist ein Tempelbergsches Schützenhaus eingezeichnet. Vom Standort des Fischerhauses etwa 1 km in Richtung Osten gelangt man zur so genannten Ablage.

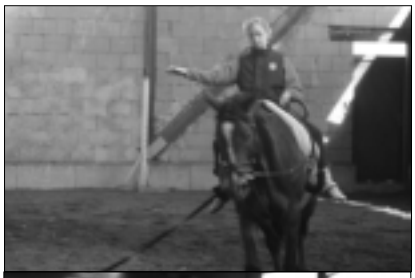
Diese war seinerzeit baumfrei und diente zur Aufbewahrung des geernteten Schilfes vom Dehmsee bis zum Abtransport. Ich habe dem Fischer Max Richter, der nach 1945 den Dehmsee bewirtschaftete, beim Rohren geholfen. Leider wird heute kein Rohr in den Wintermonaten mehr geerntet, was sich insgesamt negativ auf den See auswirkt. Die Biomasse bleibt im See und beschleunigt die Verlandung. Es wurde nie alles Rohr geerntet, ein Teil blieb immer stehen, so dass die Wasservögel stets Nistgelegenheiten vorfanden.
Das geerntete Rohr wurde für die Gärtnereien benötigt. Auch beim Verputzen im Hausbau fand es Anwendung, bis dann das Motto: "Chemie bringt Wohlstand" aufkam und dann die unverrottbaren Kunststoffmatten aufkamen. Es war lustig auf dem Eis beim Rohren. Der See donnerte manchmal, wenn wir den schwer mit Rohr beladenen Schlitten über das Eis zogen. Nicht verwendbares Rohr wurde gleich auf dem Eis verbrannt. Das machte kaum Asche.

Viele Generationen haben eine schöne Landschaft an unseren Seen geschaffen. Unsere letzten zwei Generationen haben wieder alles zuwachsen lassen. Wildnis bringt uns nichts, das können wir immer wieder sehen. Unsere Pflicht ist es die Kulturlandschaft zu erhalten.

Kirsch
BUND Berkenbrück

## Frühlingsfest der Voltigierkinder des Briesener Reitverein e.V.

Am Sonntag, dem 14.05.2006 trafen sich um 16:00 Uhr die Voltigierer des Briesener Reitverein e.V. zu einem kleinen Frühlingsfest. Daniela Storz, Ines Leischner und Candy Thieme hatten einige lustige Spiele und Filzen vorbereitet. Auch für unseren großen Hunger war gesorgt.



Mit Muffins, Stockkuchen und selbst gerösteten Würstchen konnten wir unsere hungrigen Bäuche füllen. Neben kleinen Preisen für die große Anstrengung bei den Wettspielen, erhielt jedes Kind ein T-Shirt mit der Aufschrift "Voltigieren mein Sport".

Wir möchten uns bei den Organisatoren und den Sponsoren "Reitsport Petersen" und dem "Reiterhof Briesen" für den schönen Nachmittag herzlich bedanken.

## Himmelfahrt mit dem Fahrrad unterwegs

Wer Himmelfahrt mit dem Fahrrad unterwegs ist, sollte auch im Forsthaus an der Spree, Nähe Kersdorfer Schleuse halt machen. Seit Jahren ist der idyllische Ort an der Spree Pilgerstätte für Radfahrer, Wasserwanderer, Ausflügler und Familien.

Auch zum Herrentag sind die dortigen Betreiber wieder für viele Gäste gerüstet. Es gibt Rustikales aus der Suppenküche, Gegrilltes und natürlich Bier und rote Brause. Aber nicht nur der Magen kommt auf seine Kosten, auch Auge und Ohr. Zu Gast sind Line- Dancer, die nach Country- Klängen die Hüften wiegen. Mitmachen ist also erwünscht.

Eine kleine Überraschung winkt um 15 Uhr dem Herren, mit dem am Besten geschmückten Fahrrad. Hinze- Bootstouristik verlost einen Gutschein für eine Fahrt mit einem original Spreekahn für 2 Personen und vom Forsthaus wird etwas gegen den Durst gesponsert.
Maß aller Dinge wird der größte Applaus des Publikums für seinen Herrentags- Favoriten sein.

## Die Wacholderheide – eine schützenswerte Landschaftsform

Die Wacholderheide ist wie alle Heideformen, eine Ersatzgesellschaft für ehemaligen Wald, der durch menschliche Tätigkeiten entfernt wurde. In früheren Jahrhunderten, vor allem im Mittelalter, als der Wald als Brennstoff- und Baustofflieferant genutzt und als das Vieh in den Wald gelassen wurde, entstanden unsere Heidearten. Bereits im 16. Jahrhundert begann das Holz knapp zu werden und die ersten Verordnungen zum Waldschutz wurden aufgestellt.
Alte Huteeichen erinnern uns heute noch an die Nutzung des Waldes als Viehweide. Heutzutage wird kein Vieh mehr zum Weiden in den Wald gelassen. Die Stallhaltung setzte sich durch und nur noch der Brennholzbe-

darf und die Bauholznutzung wurden aus dem Wald gedeckt.
Große Heidegebiete wurden wieder zu Wald. In den letzten zwei Jahrhunderten kam eine neue Form der Heide dazu. Es entstanden riesige Truppenübungsplätze. Wir kennen solche Plätze noch aus der Gegend von Reicherskreuz und von Dubrow. Durch Brände wurde die Heide immer wieder gefördert. Eine der schönsten Wacholderheiden haben wir am Ostufer der Müritz.

Ohne die Weidenutzung durch Rinder und Schafe vergeht jede Heide. Auch bei Kagel können wir den Prozess der Wiederbewaldung der Heide beobachten. Hier vergeht der Wacholder wieder. Wacholder ist eine Lichtholzart. Beschattung hat den Rückgang des Wacholders zur Folge. An Offenlandschaft, insbesondere an Heide, sind viele Tierarten gebunden. Dies trifft auch für Pflanzengesellschaften zu. Viele Tierarten haben ihren Namen von der Heide erhalten.

Ich denke an erster Stelle an die Heidelerche, die jetzt auch, nachdem Kahlschläge in den Wäldern verpönt sind, recht selten geworden ist. Der Heidebürstenbinder, auch Schlehenspinner genannt, ist ein kleiner Schmetterling, bei dem die Weibchen flugunfähig sind. Das Heidekraut, in mehreren Arten ist ja die Charakterpflanze der Heide. Unser Heidekraut ist eigentlich gar keine Erika. Bei uns wächst die Callunaheide. Das Lied von der Heide ist somit falsch getextet. Die Heidenelke ist eine weitere Heidepflanze. Eine Rosenart wird Heiderose genannt, und wer kennt nicht das schöne Lied: "Das Heideröschen". Bauernsenf, Nelkenköpfchen, Ehrenpreis, Pechnelke, Ruchgras und Silberfingerkraut sind weitere Pflanzen, die an die Heide gebunden sind. In der Heide huschen die Eidechsen und am Rande der Heide singen Singdrossel und Baumpieper. Die also durch ursprüngliche Übernutzung des Waldes entstandene Heide bietet also mannigfaltig Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Bei uns hat sich nun unter der Hochspannungsleitung, die von Finkenherd nach Fürstenwalde führte, eine kleinere Wacholderheide ausgebildet. Nutzung auf dem armen Sandboden bei Berkenbrück unter den Leitungsdrähten war schlecht möglich. Fichten brauchen etwas mehr Feuchtigkeit. Zu allem Unglück verursachten tiefhängende Drähte bei sommerlicher Hitze Waldbrände.

Unter der Hochspannungsleitung hatte sich auch schon Calluanaheide angesiedelt. An manchen Stellen fast etwas Wacholderheide. Rücksprachen mit den Kollegen der Forstwirtschaft furch den Vorsitzenden unserer BUND-Gruppe kamen auf offene Ohren. Zur Freude unserer Gruppe kam eine Übereinkunft zustande, dass ein Stück Wacholderheide unter der ehemaligen Hochspannungstrasse als Heide gefördert wird. Während eines Arbeitseinsatzes, dem Kollegen Heiko Kosmale sei hier an dieser Stelle vielmals gedankt, erhielten wir nun eine echte Heide. Eichen und Birken wurden zurückgedrängt und der Wacholder freigestellt. Das Stückchen Heide sieht bereits gut aus. Vielen Dank den Kollegen der Forstwirtschaft für ihre Bereitschaft, ein Stückchen Heide zu erhalten.
Unser Bild zeigt eine Wacholderheide bei Döhrenbach Kassel-Witzenhausen. So schön wird unsere kleine Heide natürlich nicht werden.

Kirsch, BUND Berkenbrück

## SCHÖNHEIT

Es kommt Leben in ein altes leerstehendes Gutshaus neben der Feldsteinkirche und dem Friedhof in der Sieversdorfer Straße in Jacobsdorf Ortsteil Petersdorf! So wie es da steht, entkernt von zweckdienlichen Umbauten aus DDR-Zeiten, hat es ausgedient und passt zu nichts und niemandem mehr.
Vor seinem Abriss gibt die Gemeinde Petersdorf jedoch dem Haus noch einmal eine Chance, Aufmerksamkeit zu erringen. Der Künstlerinnen-Verein „Endmoräne“, manchem bekannt durch Ausstellungen im Bahnhofsgebäude Seelow-Gusow, wurde eingeladen, in dem Gutshaus zu arbeiten. Die im Haus vorhandenen Spuren der verschiedenen Nutzer und Funktionen des Gebäudes werden anregendes Ausgangsmaterial für die Bildfindungen sein.

Der Verein „Endmoräne - Künstlerinnen aus Brandenburg und Berlin“ wird gemeinsam mit Gastkünstlerinnen im Gutshaus Petersdorf die diesjährige Sommerwerkstatt abhalten. Seit 14 Jahren bespielen die Künstlerinnen verlassene Orte in Brandenburg.
Das Gutshaus bietet mit Keller, Parterre, Etage und Dachboden an die 40 Räume. Aus verschiedener künstlerischer Blickrichtung werden mit unterschiedlichem Material mit Malerei, Performance, Akustik-, Objekt- oder Videokunst raum- und ortsbezogene Arbeiten zum Thema Schˆnheit entstehen.

Die Ausstellung
Ort: Gutshaus Petersdorf, Sieversdorfer Str. 19c, Jacobsdorf Ortsteil Petersdorf, LOS
Erˆffnung am Sonntag, dem 02. Juli 2006, um 14.00 Uhr
Ausstellungszeiten vom 02. bis 16. Juli 2006, Sonnabend/Sonntag jeweils von 14.00 bis 19.00 Uhr

Vorgestellt werden Arbeiten von Ellinor Euler, Monika Funke Stern, Marianne Gielen, Susu Grunenberg, Renate Hampke, Rotraud von der Heiden, Bettina Hünicke, Masko Iso, Alexandra Karrasch, Ingrid Kerma, Julia Lohmann, Doro Offermann, Elke Postler, Julia von Randow, Maria Rothfuchs, Antje Scholz, Regine Spangenthal, Susanne Stühr, Kerstin Studt, Erika Stürmer-Alex, Christiane Wartenberg, Ilse Winckler.

Veranstaltungen:
Sonntag, den 9. Juli 2006, 15.00 Uhr Vortrag: Gedanken zur Schönheit
Referentin: Frau Dr. Sabine Hannesen, anschließend Diskussion
Sonntag, den 16. Juli 2006 Finissage
14.30 Uhr Kurzvortrag: Was sagt die Bibel zur Schönheit?
Referentin: Frau Pfarrerin Rahel Charlotte Mielke
Musik: Doro Offermann und Maria Rothfuchs
Performance: Wrapped Body (Elke Postler)
Führungen an den Wochenenden möglich

## Jugendweihe

Tolle Feier, viele Karten, Geschenke aller Arten. Schöne Blumen und viel Kohle, wofür ich mir was Großes hole. Dafür möchte ich mich bedanken, bei Familie, Freunden und Bekannten. Für all die Aufmerksamkeiten anlässlich meiner

**Jugendweihe – Vielen Dank!**

*Maggie Eisermann*
Briesen, den 29. April 2006

Für die vielen Glückwünsche, Geschenke und Geldzuwendungen anlässlich meiner

Jugendweihe

möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, bei allen Freunden, Verwandten und Bekannten recht herzlich bedanken.
Ein besonderer Dank gilt den fleißigen Helfern Susi und Cordula, ebenso der Gaststätte "Am Anger" für die fleißige und freundliche Bewirtung.

**MIRKO LINDER**
Jacobsdorf, April 2006

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner

*Jugendweihe*

möchte ich mich bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten recht herzlich bedanken!!!

*Gina Zalenga*
Briesen, Mai 2006

Für die vielen lieben Glückwünsche und Geschenke zu meiner

*Jugendweihe*

am 22. April 2006 möchte ich mich bei allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn recht herzlich bedanken.

*Jasmin Tanke*

## Kindertag in Falkenberg

Mit einer "Reise durch das Märchenbuch" eröffnen die Kinder der Kita "ZWERGENSTÜBCHEN" das diesjährige Kindertagsfest in Falkenberg. Es findet am Freitag, dem 02. Juni 2006, ab 15:30 Uhr im Park, in Zusammenarbeit mit dem Falkenberger Dorfverein, statt. Wir laden alle Falkenberger Kinder, deren Gäste, natürlich auch unsere Kita-Kinder und alle Eltern herzlich ein zu:

✔ einer Nonsensolympiade
✔ Basteleien
✔ Kaffee, Kuchen
✔ Luftballonumzug
✔ Grillwurst
✔ Musik, Tanz und Spielen
✔ ab ca. 19:00 Uhr Freilichtkino "Räuber Hotzenplotz" (bei Regen im Saal)

Die Erwachsenen halten bitte Kleingeld bereit für Speisen und Kino.

Ihr Kita-Team und Falkenberger Dorfverein e.V.

Am 22.04.2006 fand in Pillgram die erste Pflanzentauschbörse statt. Viele Pflanzen wechselten den Besitzer. Ein paar Pflanzen wurden an den Graben zur Verschönerung des Pflaumenweges gepflanzt.
Bei Kaffee und Kuchen wurden viele praktische Tipps ausgetauscht. Den Hobbygärtnern machte diese Aktion viel Spaß. Alle waren sich einig, dass es im Herbst eine Nachauflage geben wird.

## Auszahlung der Jagdpacht in Petersdorf für das Jagdjahr 2005/2006

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Petersdorf zahlt die Jagdpacht am Donnerstag, dem 22. Juni 2006 von 19:00 Uhr bis 20:00 Uhr im Vereinsraum in Petersdorf aus.
Der aktuelle Grundbuchauszug ist bei Veränderung der Eigentumsfläche zur Auszahlung vorzulegen. Bei Überweisung des Pachtzins ist zusätzlich bitte die aktuelle Kontonummer vorzulegen.

gez. Linke
Jagdvorsteher

## Kirche und Friedhof Sieversdorf

Die diesjährige Kassierung des Kirchgeldes und des Wassergeldes für Sieversdorf findet am 17. Juni 2006 von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr in der Kirche statt.

## AUFRUF zum 1. Badewannen-Rennen

auf dem Dorfteich in Jacobsdorf/Mark am 02. September 2006 zum diesjährigen Dorf- und Erntefest.

Die Teilnahme ist ohne Altersbeschränkung, erlaubt ist jeder Eigenbau und alles was schwimmfähig ist, außer Boote. Der Antrieb darf nicht mit Motorkraft erfolgen. Paddel können verwendet werden. Vor dem Start erfolgt eine technische Abnahme. Es winken tolle Preise.

Es wird auch ein Kinder-Trödelmarkt stattfinden. Anmeldung und Informationen beim Festkomitee bzw. im Gasthof "Zum Erbkrug" in 15236 Jacobsdorf, Hauptstr. 25, Tel. 033608/49058).

## Fußballturnier in Alt Madlitz

**am: 24. Juni ab: 10:00 Uhr**
auf dem Fußballplatz hinterm Jugendclub. Wenn Ihr eine Mannschaft und Lust zum Spielen habt, könnt Ihr Euch bis 09:30 Uhr anmelden. Die Startgebühr beträgt 25,00 Euro. Das Turnier wird eröffnet mit einem Spiel der Alt Madlitzer Jugend gegen die Alt Madlitzer Senioren. Nach dem Turnier ist eine After-Show-Party geplant.
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Jugendclub Alt Madlitz

## Sportfest des SV Rot-Weiß Petersdorf

**Mit Übertragung der Fußball WM auf Großbildfernsehgerät**

Der SV Rot –Weiß Petersdorf veranstaltet vom 09.06.06 bis 11.06.06 das traditionelle Sportfest auf dem Fußballplatz in Jacobsdorf OT Petersdorf. Für alle fußballbegeisterten Sportler und Gäste übertragen wir an allen Tagen die Spiele der Fußballweltmeisterschaft auf einem Großbildfernsehgerät.

**Ablauf:**
Freitag, den 09.06.05

17.00 Uhr Übertragung der Eröffnung der Fußballweltmeisterschaft
- anschließend Disco

Samstag, den 10.06.06

09.00 Uhr bis 10.30. Uhr
Turnier der Minnis 4-6 Jahre

10.30 Uhr bis 13.00 Uhr
Turnier der F-Junioren 6-8 Jahre

Turnier der E-Junioren 8-10 Jahre

13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Turnier der Männer
Spiele der Dorfgemeinschaften des Amtes Odervorland
ab 19.00 Uhr Disco
In altbewährter Weise sorgen wir wieder für ausreichend Speisen und Getränke. Die Jüngsten haben die Möglichkeit sich auf einer Hüpfburg zu vergnügen. Weiterhin bieten wir Kutschfahrten an und es besteht auch die Möglichkeit des Pferdereitens.

Sonntag, den 11.06.05
10.00 Uhr
Frühschoppen mit Musik

## Sieger der WM 2006 Alt Madlitzer Jugendclub

**Hallo Klinsi,**

wir Madlitzer sind startklar für die WM 2006, und hoffen auf glorreiche Erfolge der Deutschen Nationalelf. Ein Sieger steht eigentlich schon fest und das ist der Alt Madlitzer Jugendclub auch ohne Teilnahme an der WM. Wir Jugendlichen aus Madlitz fiebern den WM Start entgegen, und hoffen das Deutschland das Finale erreicht. Wir haben sogar ein WM Hefter angelegt, wo alle Spiele von den Jungs getippt werden können, wie die Spiele ausgehen. Die Jugend hat den Raum selbst eingerichtet und jeder hat von zuhause seine Fanartikel geholt, um den Raum noch zu verschönern. Der Madlitzer Jugendclub drückt Klinsi und die Nationalelf die Daumen, und hoffen auf Erfolge.

Der Jugendclub

## Oberschule Briesen (Mark)

### Information der Oberschule mit Grundschulteil

Am Mittwoch, dem 14.06.2006, um 18:00 Uhr findet die erste Elternversammlung der Schulanfänger des Schuljahres 2006/07 im Kunstraum (Raum 120-Eingang Bushof) statt. Hierzu sind bereits bzw. werden noch Einladungen verschickt.

Eltern aus umliegenden Orten, deren Kinder einen Fahrausweis benötigen, bringen bitte dazu ein Passbild ihres Kindes mit (auf der Rückseite mit Namen und Schule versehen).

Das Schuljahr 2005/06 neigt sich langsam dem Ende zu. Seit dem 19.05.06 befinden sich die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10 in den Prüfungen.

Mit Beginn des Schülerbetriebspraktikums in der Klassenstufe 9 vom 12.06. bis 04.07. 06 werden in der Schule bereits erste Malerarbeiten, z. B. für die zukünftigen 1. Klassen, vorgenommen.
Die Sommerferien sind vom 06.07. bis 19.08.2006.

Schulleitung der "Martin-Andersen-Nexö-Schule"

### Schachunterricht in der Natur

Am 07.04.06 besuchten die Schüler der Klassen 2a und 2b die Waldschule in Müllrose. Seit der 1. Klasse lernen wir dort viel über die Tiere und Pflanzen des Waldes. Dieses Mal erfuhren wir Neues über die Vögel. Warum sie so heißen und wo sie brüten. Näher lernten wir dann den Baumeister des Waldes, den Buntspecht und den Vogel des Jahres 2006, den Kleiber, kennen. Der Kleiber kann als einziger Vogel in ganz Europa mit dem Kopf nach unten den Baum herunterlaufen. Und das haben wir sogar gesehen! Unser neu Erlerntes Wissen haben wir dann sofort in einem kleinen Theaterstück und bei Spielen im Wald ausprobiert. Es hat uns allen wieder viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Die Schüler der Klassen 2a und 2b
Oberschule mit Grundschulteil
"Martin-Andersen-Nexö" Briesen (Mark)

### Aufruf zur Mitarbeit

Liebe Einwohner des Amtes Odervorland,

wie bereits bekannt ist, begeht die Schule Briesen in diesem Jahr ihr **50-jähriges Bestehen**. Dazu sind viele Aktivitäten geplant (Kinderfest am 20.10.06, Festveranstaltung und Feier am 21.10.06).
Zur Vorbereitung suchen wir Unterstützung, Ihre Ideen, alte Unterlagen, Adressen, Bilder usw. werden dazu benötigt.
Die Arbeitsgruppe "Schulfest" trifft sich regelmäßig, diesen Monat am 14. Juni um 13:30 Uhr im Lehrerzimmer der Schule. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen.
Zur Gestaltung des Festprogrammes hoffen wir auf die Unterstützung durch ehemalige Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Vereine und Arbeitsgemeinschaften.
Für Tipps und Anregungen sind wir unter Tel: 033607/59670 erreichbar.

Arbeitsgruppe "Schulfest"

## Lehrertreffen im Gasthaus "Am Rehhagen"

Alle interessierten Lehrerinnen und Lehrer der Schule Briesen, die vor 1990 dem Lehrerkollegium angehörten, treffen sich am Donnerstag, dem 15. Juni, um 15:30 Uhr zu einer gemütlichen Kaffeerunde in der o. g. Gaststätte.

F. Stoff

## Kreisfinale Fußball "Jugend trainiert für Olympia"

Beim diesjährigen Turnier, an dem 10 Schulmannschaften teilnahmen, konnte unsere Schulmannschaft, bestehend aus Jungen der Klassen 9 und 10, einen hervorragenden 2. Platz belegen.

Durch gutes Spiel erreichten wir den Gruppensieg. Somit musste unsere Mannschaft gegen den 2. der anderen Gruppe, die Oberschule Woltersdorf, antreten. Hier zeigten sich unsere Stärken: eine konsequente Deckung und einen sehr guten Torwart, so dass wir dieses Spiel 2:0 gewannen. Das Endspiel gegen das Geschwister-Scholl-Gymnasium ging leider 0:1 verloren.

Diese gute Platzierung war nur zu erreichen durch eine Mannschaft, die auf allen Positionen gut besetzt war. Besonders hervorzuheben sind Kevin Schulz als Torwart, Stefan Simon als Verteidiger und Enrico Thom als Stürmer.

F. Stoff
Martin-Andersen-Nexö-Schule

SÄGEWERK LEHMANN
• Schnittholz • Brennholz • Anlieferung • Listenschnitt
Gerd Lehmann
Müllroser Straße 6 b · 15518 Briesen
(Betriebseinfahrt mitte Beeskower Str.)
Mo - Fr 8 - 17 Uhr u. Sa 8 - 13 Uhr
Tel.: (033607) 5 92 05 · Funk: 0174 / 7 41 78 70

## Mein Hund – mein Freund – mein Partner (11)

**Rassehunde aus unserer Region**

Liebe Tierfreunde,
auf vielfachen Wunsch stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe des Odervorland-Kuriers zwei der beliebtesten Hunderassen vor. Es sind der Golden Retriever und der Labrador Retriever. Zunächst aber möchten wir leider wieder einmal auf einen schrecklichen Vorfall mit Hunden aufmerksam machen: In der 1. Maiwoche 2006 brachen zwei freilaufende Hunde in das Gehege von Kaninchen und Meerschweinchen der Familie Thierling in Berkenbrück ein und töteten die zwei Kaninchen und das Meerschwein der Kinder Vanessa und Benjamin. (Die Märkische Oderzeitung berichtete darüber.) Der Kummer war riesengroß und der Ärger auch, zumal die Hunde den Vater Thierling attackierten, auf die parkenden Autos der Familie sprangen und Lackschäden verursachten. Die Hunde konnten bisher nicht ermittelt werden. Strafanzeige gegen unbekannt wurde erstattet. Das Ordnungsamt Briesen hat dieses Geschehen aktenkundig gemacht. In der Zwischenzeit haben die Zwillinge Vanessa und Benjamin von tierliebenden Mitmenschen zwei Zwergkaninchen und ein Meerschweinchen geschenkt bekommen und die Tränen sind wieder einigermaßen getrocknet. Das alles wäre nicht notwendig gewesen, wenn die oder der Halter der Tiere sich an die Hundehalter-verordnung des Landes Brandenburg gehalten hätten und zwar:
"Ordnungsbehördliche Verordnung über das Halten und Führen von Hun-

den" (vom 16. Juni 2004) § 1 Halten von Hunden
"Ein befriedetes Besitztum auf dem ein Hund gehalten wird, muss gegen ein unbeabsichtigtes Entweichen des Hundes angemessen gesichert sein"
Nun unsere Rassebeschreibung:

**1. Golden Retriever**

Herkunft und Geschichtliches
Ein Besucher der weltweit größten Hundeausstellung, den englischen "Crufts" kann im dortigen Katalog für den Golden Retriever die folgende Ursprungserläuterung finden:

"Über den Ursprung des Golden Retriever besteht weniger Unklarheit als bei den meisten anderen Retrieverarten, denn es steht fest, dass diese Rasse von dem ersten Lord Tweedmouth im vergangenen Jahrhundert herangezüchtet wurde. Diese Tatsache geht aus sorgfältig geführten Zuchtbüchern und Aufzeichnungen
hervor, die im Jahre 1952 von Lord Tweedmounths Großneffen, dem Earl of Ilchester, entdeckt wurden."

Patronat: Großbritannien
Klassifikation lauf FCI: Gruppe 8: Apportierhunde, Stöberhunde, Wasserhunde
Sektion 1: Apportierhunde,
Rassenamen laut FCI: Golden Retriever,
Widerristhöhe: Rüde: 56 – 61 cm, Hündin 51 – 56 cm,
Gewicht: 24 bis 34 kg

Im Jahre 1913 wurde der Golden Retriever vom britischen Kennel Club, der deshalb als zuchtbuchführender Verband fungiert, als eigene Rasse anerkannt und gewann in der Folge v. a. in England und den USA rasch an Popularität. Etwa zu Beginn der 1980er Jahre begann die Rasse auch auf dem europäischen Kontinent verstärkt Fuß zu fassen, bis sie zu Beginn der 1990er einen regelrechten Boom (mit all seinen negativen Begleiterscheinungen) erfuhr. Heute zählt der Golden Retriever zu den beliebtesten und nach den Welpenstatistiken der zuständigen Zuchtverbände auch häufigsten Rassehunden im angelsächsischen und deutschsprachigen Raum.

Beschreibung
Der Golden Retriever gehört zu den mittelgroßen Hunderassen (bis 61 cm, 34 kg). Sein Körperbau ist harmonisch, wobei das Verhältnis von Körperlänge gemessen vom Brustkorb bis zur Schwanzwurzel zur Widerristhöhe etwa 10:8 beträgt. Er besitzt eine kräftige, trockene Muskulatur und einen gut entwickelten Knochenapparat, der ihn zu kraftvoller Bewegung befähigt. Rippen und Brustkorb sind tief und ausgeprägt gewölbt, am Bauch ist das Gebäude deutlich aufgezogen. Der Rücken ist gerade und in der Lendenpartie kurz.
Das Haar eines Golden ist glatt oder wellig, aber nicht gelockt, in den Farben gold oder creme mit guter Befederung an der Rückseite der Vorderläufe, der Unterseite des Schwanzes, sowie im Brust- und Bauchbereich. Das Fell hat eine dichte, wetterfeste Unterwolle. Der Gesichtsschädel ist ausdruckstark geformt und besitzt einen deutlichen Stop. Die Ohren, d.h. der Behang, sind mittelgroß, in Augenhöhe angesetzt, und fallen etwa bis zur Höhe des Mundwinkels. Augenlider, Augeniris, Lefzen und Nasenschwamm sind stets gut pigmentiert, wobei sich bei einer ganzen Reihe von Hunden die Nase im Winter etwas heller färbt. Der Golden Retriever besitzt ein stark entwickeltes, vollständiges Scherengebiss , d.h. die obere Zahnreihe greift bei geschlossenem Kiefer über die untere.

Verwendung
Der Golden Retriever wurde ursprünglich für die Jagd gezüchtet. Man hat ihn eingesetzt, um geschossene Vögel (auch aus dem Wasser) zu apportieren (engl.: to retrieve = zurückbringen). Die Leichtführigkeit in Verbindung mit einer hohen Intelligenz und Anpassungsfähigkeit haben dazu geführt, dass der Golden Retriever neben seiner ursprünglichen Verwendung zur Jagd heute überdurchschnittlich häufig als Blinden- und Behindertenbegleithund, als Rauschgift- und Sprengstoffsuchhund sowie – zumeist – als Familienhund zu finden ist. Im letzten Fall ist es jedoch eminent wichtig, dem Tier eine Beschäftigungsmöglichkeit, eine Aufgabe zu geben, die es idealerweise körperlich und intellektuell auslasten. Gut dazu geeignet sind die Fährtenarbeit, das Dummytraining, die Betätigung in der Suchhundestaffel und in vielen anderen Hundesportarten, die etwas mit Nasenarbeit bzw. Apportieren zu tun haben.
Berücksichtigt man dieses Bedürfnis nach aktiver Betätigung, wird der Golden Retriever jederzeit ein unproblematischer Hausgenosse sein. Vollkommen ungeeignet ist er für eine Zwingerhaltung. Ein Golden braucht den unmittelbaren Menschenanschluss und ist als Wachhund o.ä. denkbar schlecht geeignet

Wesen
Der Golden Retriever ist ein intelligenter, freudig arbeitender Hund, dem auch extreme, nasskalte Witterungsbedingungen nichts ausmachen. Dem steht allerdings eine relativ starke Empfindlichkeit hinsichtlich hoher Temperaturen gegenüber. Grundsätzlich ist die Rasse ruhig, geduldig, aufmerksam und niemals aggressiv. Sein Schutztrieb ist im Vergleich zu anderen Hunderassen – wenn überhaupt – nur rudimentär entwickelt. Das unter Retriever-Haltern bekannte Sprichwort: "Ein Golden vertreibt keinen Einbrecher; stattdessen freut er sich über den Besuch und hilft jenem die Wertsachen aus dem Haus zu tragen" kennzeichnet die meisten Hunde dieser Art recht gut. Wie nahezu jede Hunderasse kann aber auch der nicht erzogene bzw. nicht fachmännisch zur Jagd ausgebildete Golden Retriever zum Wildern oder Streunen neigen. Allerdings ist er meist nicht wildscharf.
Die Haltung eines Golden Retrievers ist, wie die aller Jagdhunde, bewegungs- und trainingsintensiv. Unterforderte, in ihren Arbeitsanlagen nicht geförderte Hunde neigen dazu, unerwünschte Verhaltensweisen zu entwickeln. Deshalb ist es äußerst wichtig eine über "normales Gassigehen" hinausreichende Beschäftigung für Hund und Halter zu finden. Golden Retriever brauchen die Nähe zu ihrem Rudel, sie sind daher nicht für eine Zwingerhaltung geeignet.
(Quelle: www.wikipedia.de)
Stellvertretend für alle "Golden Retriever" nennen wir:
1. AICO von den Karower Strolchen, Täto-Nr. 725, Rüde, er wohnt bei Fam. Jager in Berkenbrück, Wilhelm-Pieck-Str. 24
2. BENNO, Rüde, aus Fredersdorf, wohnt bei Herrn R. Thiel in Berkenbrück,
3. Welpe-Retriever BRUNO, wohnt bei Fam. Friedrich in Berkenbrück, Frauchen heißt Loreen.

**2. Labrador Retriever**

Herkunft und Geschichtliches

Ebenso wie der Neufundländer und der Landseer stammt der Labrador von der kanadischen Ostküste aus der Gegend von Neufundland. Im Gegensatz zum Neufundländer hatte dieser viel leichtere Hund eher die Aufgabe, bei der Jagd zu helfen oder abgetriebene Fische und Fischernetze aus dem Meer zu holen. Fischer brachten ihn im 19. Jahrhundert nach Großbritannien, wo er, von seinem Herkunftsort her, den Namen Labrador bekam. Retriever bedeutet Apportierer. Ein Retriever, also ein Apportierhund, sollte ein "weiches Maul" haben, das heißt, dass er die Beute ohne Beschädigung zum Herrchen bringt.

Nach der Ankunft in Großbritannien fand er schnell seinen Weg zu den jagdbegeisterten Adeligen. Hier wurde konsequent auf seine jagdliche Leistungsfähigkeit hin gezüchtet. Heraus kam der Labrador Retriever, wie wir ihn heute kennen: Ein mittelgroßer, kräftiger Hund mit dem typischen breiten Schädel und der dicht behaarten "Otterrute".
Im 20. Jahrhundert wurde er als eigenständige Rasse anerkannt.

Beschreibung
Der Labrador ist ein mit 57 cm recht großer energischer Hund, und es gibt ihn in 3 Fellfarben: schwarz, gelb, chocolate bzw. leberfarben.
Der gelbe Labrador ist nicht zu verwechseln mit dem Golden Retriever, einem ähnlich großen und starken Retriever (wie zuvor beschrieben), jedoch mit deutlich längerem Fell.

Wesen
Sie sind auch als Haushunde bekannt für ihre Freundlichkeit, Intelligenz und Gehorsam. Der Labrador freut sich, seinem Eigner zu gefallen (will to please).
Darüber hinaus sind Labradore sehr gutmütig, sie gehen mit fremden Menschen ebenso freundlich um wie mit Kindern oder anderen Tieren. Ein typischer Labrador ist recht bewegungsfreudig und braucht reichlich Auslauf. Außerdem lieben Labradore Wasser. Es ist enorm wichtig, dass der Labrador vor allem geistig gefordert wird – d.h. dass er auch arbeiten und seinen Kopf gebrauchen darf.

Verwendung
Als Ergebnis langjähriger Selektion auf jagdlich nutzbare Eigenschaften ist der Labrador ein Hund mit einer vorzüglichen Nase und mit einem weichen Maul, womit er gefundenes Wild oder andere Gegenstände unbeschädigt seinem Herrn zuträgt. Er ist sehr lernfähig und aufmerksam, beobachtet seinen Herrn dauernd und freut sich über jedes Lob. Diese Lernfähigkeit und Arbeitsfreude sollte man nicht nur bei der Ausbildung zum Jagd- oder sonstigen Arbeitshund nutzen, sondern auch beim reinen Familienhund. Unterforderte, in ihren Arbeitsanlagen nicht geförderte Hunde neigen dazu, unerwünschte Verhaltensweisen zu entwickeln.

Heutzutage findet man ihn wegen seiner vielfältigen guten Eigenschaften im Einsatz als vielseitigen Jagdhund, Blindenhund, Therapiehund, Drogenspürhund, Rettungshund oder Sportkameraden.

Darüber hinaus ist er ein geduldiger, nervenstarker, angenehmer und wirklich kinderlieber Familienhund, dem das enge Zusammenleben mit seinen Menschen über alles geht und der zu einem ausgewogenen Klima im Zusammenleben der Menschen erheblich beitragen kann.
(Quelle: www.wikipedia.de)
Stellvertretend für alle Labradors stellen wir vor:
1. Rüde "Seppel vom Schwabenhof", genannt WILLI, Täto-Nr. 72003 und ist der Liebling von Familie Bennewitz/Leskien in Berkenbrück, Wilhelm-Pieck-Straße,
2. Rüde SICO aus einer Zucht bei Dresden wohnt bei Fam. Lehmann in Berkenbrück, Bahnhofstraße

P.S. Zum Schreiben des Ordnungsamtes Odervorland als Beilage für die Hundebesitzer im Odervorland-Kurier vom Mai 2006: ‚Hundekot und kein Ende' (wir zitieren)

"In den vergangenen Jahren haben die einzelnen Gemeinden des Amtes Odervorland viel investiert. Hauptaugenmerk wurde auch auf die Gestaltung der Ortszentren gelegt. Es sind viele Dorfplätze, Grünanlagen und Teiche angelegt und saniert worden.
Nun gibt es aber immer noch Bürger die glauben, die Anlagen verschmutzen zu müssen. So führen sie ihre Hunde über diese Anlagen, was an sich ja nicht verboten ist. Das Grün aber als Toilette der Vierbeiner zu missbrauchen, ist ein Schlag ins Gesicht für jeden Bürger der sich an diesen Anlagen erfreuen möchte.

Wie ignorant sind diese Bürger eigentlich? Sie denken nicht an die geschaffenen Sachwerte, nicht an die Leute die sich mühen diese Anlagen zu pflegen und dann in die Hinterlassenschaften der Hunde greifen oder treten!
Wie unangenehm das ist, hat manch einer schon selbst erfahren müssen.
Selbst Gehwege sind längst kein Tabu mehr für verantwortungslose Hundeführer!

Wir sollten alle die Augen offen halten und auf die Unbelehrbaren zugehen!!

Ihr Ordnungsamt"

Wir Tierschützer haben dazu natürlich auch eine Meinung und bedauern, dass schon wegen der Brisanz dieses Themas nur die Hundehalter angesprochen wurden. Wir sind der Meinung, dass auch Besucher der Gemeinden und Bungalowbesitzer in den Orten der Wichtigkeit des Themas hätten informiert werden sollen.

Wenn die Hundehalter der Gemeinden in Zukunft die Eindringlichkeit und den Appell an die Moral der Hundebesitzer auch beherzigen, wer garantiert, dass sich auch Besucher, Durchreisende und Bungalow- und Laubenbesitzer daran halten?

Es ist wirklich sehr unangenehm und auch lästig mit Hundekot in Berührung zu kommen, sei es durch Hineintreten oder wie bei uns am Strand der Spree, an anderen Gewässern, auf Liegewiesen und in Parks, wo Menschen sich erholen und an der Natur erfreuen können. Weil Hunde mit ihrer Nase gerne auf der Erde herumschnüffeln, können Krankheiten von anderen Tieren übertragen werden, zumal davon ausgegangen werden kann, dass nicht alle Hunde geimpft sind und auch manchmal aus Nachbarländer mitge-

bracht werden, wo es mit der Impfung von Hunden nicht so ganz ernst genommen wird.
Wir als Tierschützer wollen uns gern an der Aufklärungsarbeit zu diesem Thema beteiligen und bieten unsere Hilfe an.

Klaus Dürselen, 1. Vors. TSV FW u. U. G. Altmann, Tierschutz Berkenbrück J. L.
Nächste Rassebeschreibung:
1. Der Welsh-Terrier
2. Das Deutsch-Langhaar

# Kundeninformation

**Gemäß des Gesellschafterbeschlusses der FWA mbH vom 22. März 2006 werden die AEB und AVB der FWA mbH wie folgt fortgeschrieben:**

**I. 9. Nachtrag zu den „Allgemeinen Bedingungen der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH sowie die Einleitung von Abwasser in die Anlagen der FWA mbH (Abwasserentsorgungsbedingungen - AEB)**

**§ 1 Geltungsbereich**
(3) Diese Abwasserentsorgungsbedingungen gelten nicht für den Anschluss und die Entsorgung von Industrieunternehmen im Sinne des § 1 Abs. 2 AVBWasserV, soweit Wasser, das zu industriellen Produktionszwecken (Betriebswasser) genutzt worden ist, als Betriebsabwasser (Prozessabwasser, Produktionsabwasser) entsorgt wird. Die Entsorgung von sonstigem Abwasser nach § 2 Abs. (1) – (3) dieser AEB (Schmutz- und Niederschlagswasser) unterfällt den Vorschriften der Abwasserentsorgungsbedingungen.
(4) Für die Entsorgung des Betriebsabwassers von Industrieunternehmen wird zwischen der FWA mbH und dem Industrieunternehmen ein Sonderkundenvertrag abgeschlossen. In diesem Sonderkundenvertrag sind im Bedarfsfalle Regelungen zur zu entsorgenden Betriebsabwassermenge, der Betriebsabwasserqualität, der technischen Anschlussbedingungen usw. zu vereinbaren. Die FWA mbH wird insoweit im eigenen Namen und auf eigene Rechnung tätig. Sie ist berechtigt, mit solchen Industrieunternehmen auch Sonderverein barungen über das Betriebswasserentgelt einzugehen, wenn und soweit als Ausgleich für den von der FWA mbH zu gewährenden Vorteil durch das Industrieunternehmen als Anschlussnehmer nachweislich eine adäquate Gegenleistung erbracht wird und eine Benachteiligung Dritter, insbesondere der Tarifkunden, ausgeschlossen ist. Der Abschluss eines Sonderkundenvertrags kann nicht beansprucht werden.

**§ 2 Begriffsbestimmungen**
(3a) Zu entsorgendes Betriebswasser im Sinne der Ziff. 3.7 der Ergänzenden Versorgungsbedingungen der FWA mbH zur AVBWasserV wird als Betriebsabwasser (Prozessabwasser, Produktionsabwasser) entsorgt. Für die Qualifikation als Betriebsabwasser kommt es nicht darauf an, ob das Betriebswasser verunreinigt oder im Bereich der industriellen Produktion allein zum Abtransport, zur Erwärmung oder Kühlung verwendet wird.
(5) Öffentliche Abwasseranlagen sind: Öffentliche Abwasseranlagen dienen der netzgebundenen öffentlichen Abwasserbeseitigung. Öffentliche Abwasseranlagen sind insbesondere die öffentlichen Kanäle, Regenrückhaltebecken, Regenüberlauf- und Regenklärbecken, Abwasserpumpwerke, Pumpenschächte aus der Druckentwässerung, Kontrollschächte, Fäkalannahmestationen und Klärwerke.
Zur öffentlichen Abwasseranlage gehören ferner Anlagen und Einrichtungen Dritter, wenn sich die Stadt/Gemeinde dieser Anlagen für die Abwasserbeseitigung bedient. Nicht zur öffentlichen Einrichtung zählen die Grundstücksanschlüsse (im Sinne des § 10 Kommunalabgabengesetz in der jeweils gültigen Fassung).
(7) Grundstücksanschlussleitungen sind:
die direkte Verbindungsleitung zwischen dem Kontrollschacht, wenn vorhanden bzw. der Grundstücksgrenze und dem öffentlichen Leitungsnetz. Sie gehören zu den Betriebsanlagen der FWA mbH und enden am Schnittpunkt mit der nächstliegenden Grundstücksgrenze, unabhängig davon, ob ein oder mehrere dahinter liegende Grundstücke an die öffentliche Abwasseranlage angeschlossen sind. Sie stehen im Eigentum der FWA mbH. Bei Verlegung des öffentlichen Abwasserkanals außerhalb der öffentlichen Straße endet das Eigentum der FWA mbH an der Einbindungsstelle der Grundstücksentwässerungsleitung in die Grundstücksanschlussleitung oder in den Abwasserkanal bzw. bei mehreren hintereinander liegenden Grundstücken an der Einbindungsstelle der gemeinsamen Grundstücksentwässerungsleitung in die Grundstücksanschlussleitung oder in den Abwasserkanal.
(20) Ein Industrieunternehmen im Sinne der Abwasserentsorgungsbedingungen liegt vor, wenn innerhalb eines größeren Betriebes Waren hergestellt, be- oder verarbeitet und veräußert werden. Dabei muss die Fertigung der Produkte weitgehend mechanisiert sein, d. h. unter Einsatz von Maschinen erfolgen. Typische Merkmale für ein Industrieunternehmen sind schließlich weiterhin eine arbeitsteilige Produktion, die Fertigung von Produkten in hohen Stückzahlen und in der Regel ein örtlich nicht begrenzter Kundenkreis. Betriebe des Dienstleistungsgewerbes und Handwerksunternehmen sind keine Industrieunternehmen.

**§ 4 Entwässerungsgenehmigung**
(3) Entwässerungsgenehmigungen sind vom Grundstückseigentümer schriftlich zu beantragen (Entwässerungsantrag). Sie ergehen im Namen und im Auftrag der Stadt/Gemeinde. Unterliegen die Abwässer der IndV, so muss den Antragsunterlagen die Genehmigung der Unteren Wasserbehörde der jeweiligen Stadt/Gemeinde beigefügt sein. Ist das Vertragsverhältnis beendet oder wurde länger als ein Jahr kein Abwasser eingeleitet, ist bei beabsichtigter Wiederinbetriebnahme des Abwasser-Grundstücksanschlusses ein Entwässerungsantrag neu zu stellen.

**§ 7 Grundstücksanschluss (-leitungen)**
(5) Der Anschlussnehmer hat der FWA mbH die Kosten
- für die Herstellung der Anschlussleitung einschließlich Kontrollschacht bzw. Pumpenschacht;
- für Veränderungen der Anschlussleitung, die durch eine Änderung oder Erweiterung seiner Grundstücksanlagen erforderlich oder aus anderen Gründen von ihm veranlasst werden;
- für Veränderungen bzw. Sanierungsarbeiten an der Anschlussleitung zur Wiederinbetriebnahme des Abwasser-Grundstücksanschlusses, wenn das Vertragsverhältnis beendet wurde oder länger als ein Jahr kein Abwasser eingeleitet wurde und die Prüfung der FWA mbH ergeben hat, dass der Abwasser-Grundstücksanschluss nicht mehr betriebstauglich ist;
- für das Schließen oder die Beseitigung der Anschlussleitung

zu erstatten. Die FWA mbH vereinnahmt die Erstattungsbeträge im Namen und im Auftrag der Stadt/Gemeinde.
Die Berechnung der Kosten erfolgt

im Namen und im Auftrag der Stadt/Gemeinde nach Pauschal-/Festpreisen entsprechend dem geltenden Preisblatt für die Herstellung der Anschlussleitung und nach Selbstkostenerstattungspreisen für Veränderungen der Anschlüsse.

**§ 8 Grundstücksentwässerungsanlage**

(6) Für Wohngrundstücke ist ein Richtwert von 2,5 m³ pro Einwohner bei der Bemessung der Sammelgrube zu berücksichtigen. Bei Nicht-Wohngrundstücken sollten Sammelgruben einen Mindestinhalt von 3 m³ und in Kleingärten von 1 m3 haben. Sie sind in der Nähe von öffentlichen Straßen, Wegen anzulegen und mit einem Anschluss für einen Saugschlauch an der Grundstücksgrenze vorzusehen. Die Sammelgruben sind nach Bedarf, jedoch spätestens dann zu entleeren, wenn diese bis auf 50 cm unter Zulauf aufgefüllt sind. Eine Entleerung erfolgt aber mindestens einmal im Jahr.

**§ 11 Auskunfts- und Anzeigepflichten, Wegerechte**

(7) Der Grundstückseigentümer räumt der FWA mbH unentgeltlich das Recht ein, den Kontrollschacht bzw. den Pumpenschacht einschließlich der Energieanschlusssäule auf seinem Grundstück für die Zeit der Nutzung der Abwasserentsorgung zu errichten und gestattet zum Zwecke des Bauens, der Wartung, Pflege und Instandhaltung dieser Anlage das Grundstück zu betreten. Der Kontrollschacht bzw. der Pumpenschacht einschließlich der Energieanschlusssäule muss für die FWA mbH stets frei zugänglich sein.

(8) Der Grundstückseigentümer ist zur Mitwirkung bei der Erfassung der Daten zur Ermittlung der Grundpreise nach Benutzungsarten verpflichtet.
   a) die gewerbliche/landwirtschaftliche und sonstige Benutzung der öffentlichen Anlagen;
   b) Benutzung aus der Wohnbebauung.

   Bei der Benutzung der öffentlichen Anlagen aus der Wohnbebauung ist der Grundstückseigentümer zur Angabe der Anzahl der Wohneinheiten je Grundstück verpflichtet. Änderungen in den örtlichen Verhältnissen sind der FWA mbH unverzüglich durch den Grundstückseigentümer anzuzeigen. Bei Verletzung der Mitwirkungspflichten ist die FWA mbH berechtigt, die Berechnungsgrundlagen zu schätzen, die damit als verbindlich gelten. Die Verhängung einer Vertragsstrafe nach § 14 Absatz 4 bleibt unberührt.

**§ 15 Entgelte, Entgeltmaßstäbe**

(3) Das Mengenentgelt für die Beseitigung von Schmutzwasser wird nach der Abwassermenge berechnet, die im Erhebungszeitraum in die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung gelangt. Die Berechnungseinheit für das Schmutzwasserentgelt ist 1 m³ Schmutzwasser.
Als in die öffentliche Abwasseranlage gelangt gelten:
   a) die dem Grundstück aus öffentlichen und privaten Wasserversorgungsanlagen zugeführte und durch Wasserzähler ermittelte Wassermenge,
   b) auf dem Grundstück gewonnene und dem Grundstück sonst zugeführte Wassermenge,
   c) die tatsächlich eingeleitete Abwassermenge bei Bestehen einer von der FWA mbH genehmigten Abwassermesseinrichtung,
   d) für Fäkalschlamm aus Grundstücks- und Kleinkläranlagen die tatsächlich entsorgte Menge.

„ICH BIN EIN CABRIO."

Colt CZC Turbo

DER NEUE COLT CZC.

Eben noch ein dynamisches Coupé. Und im nächsten Moment ein sonnenhungriges Cabriolet. In 22 Sekunden öffnet sich das Stahl-Klappdach des neuen Colt CZC und Sie sind offen für den Sommer. Für den Wind in den Haaren und die Gerüche der Natur. Offen für Glücksgefühle, die der Colt CZC Ihnen auch durch sein elegantes Design und seine atemberaubende Fahrdynamik beschert. Und all das gibt es schon ab 16.990,– Euro*.

*Unverbindl. Preisempfehlung der MITSUBISHI MOTORS Deutschland GmbH, zzgl. Überführungskosten.

DRIVE ALIVE

MITSUBISHI MOTORS

IHR INDIVIDUELLES ANGEBOT ERHALTEN SIE BEI:

**Autohaus Möbus** GmbH

**Frankfurt (O),** Karl-Liebknecht-Str. 63 A, Tel.: (03 35) 32 76 76
**Beeskow,** Storkower Straße 1a, Tel.: (0 33 66) 2 09 78
**Eisenhüttenstadt** , An der B 112 Nr. 4, Tel.: (0 33 64) 77 29 90

Die Wassermengen nach Buchstabe b) hat der Grundstückseigentümer der FWA mbH für den abgelaufenen Bemessungszeitraum innerhalb der folgenden 2 Monate schriftlich anzuzeigen, sofern die FWA mbH die Zwischenzähler nicht selbst abliest. Der Kunde hat den Nachweis über zugeführte Mengen durch den Einbau von Zwischenzählern zu führen, die er auf seine Kosten einbauen, warten und instand halten muss und die den Bestimmungen des Eichgesetzes entsprechen müssen. Bei Einbau eines magnetisch-induktiven Durchflussmessers (IDM) als Abwasserzähler sind die technischen Einbauvorschriften des Herstellers zu beachten. Der IDM muss gut zugänglich sein.

**II. 7. Nachtrag zu den „Ergänzenden Versorgungsbedingungen der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH zu der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV vom 20.06.1980 – BGBl. S. 750)**

**1. Vertragsabschluss**

1.7 Diese Ergänzenden Versorgungsbedingungen gelten nicht für den Anschluss und die Versorgung von Industrieunternehmen im Sinne des § 1 Abs. 2 AVBWasserV, soweit Wasser zu industriellen Produktionszwecken (Betriebswasser) geliefert wird. Die Lieferung von Trinkwasser für die Versorgung von Kantinen, Aufenthalts- und Waschräumen, Verkaufsstellen usw. unterfällt den Vorschriften der AVBWasserV und diesen Ergänzenden Versorgungsbedingungen.

1.8 Für die Belieferung von Industrieunternehmen nach Ziff. 3.6 mit Betriebswasser dieser Ergänzenden Versorgungsbedingungen wird zwischen der FWA mbH und dem Industrieunternehmen ein Sonderkundenvertrag abgeschlossen. In diesem Sonderkundenvertrag sind im Bedarfsfalle Regelungen der zu liefernden Wassermenge, zum Mindest- und Höchstdruck, der Wasserqualität, der technischen Anschlussbedingungen usw. zu vereinbaren. Die FWA mbH wird insoweit im eigenen Namen und auf eigene Rechnung tätig. Sie ist berechtigt, mit solchen Industrieunternehmen auch Sondervereinbarungen über das Betriebswasserentgelt einzugehen, wenn und soweit als Ausgleich für den von der FWA mbH zu gewährenden Vorteil durch das Industrieunternehmen als Anschlussnehmer nachweislich eine adäquate Gegenleistung erbracht wird und eine Benachteiligung Dritter, insbesondere der Tarifkunden, ausgeschlossen ist. Der Abschluss eines Sonderkundenvertrags kann nicht beansprucht werden.

**3. Begriffsbestimmungen**

3.2 Hausanschlussleitung ist die direkte Verbindung von der Versorgungsleitung, einschließlich Anbindeformstück bzw. -armatur, bis zum Hauptabsperrventil vor dem Wasserzähler. Sie geht für den im öffentlichen Bereich liegenden Teil in das Eigentum der FWA mbH über. Das Eigentum der FWA mbH endet grundsätzlich an der nächstliegenden Grundstücksgrenze, unabhängig davon, ob ein oder mehrere dahinter liegende Grundstücke an die öffentliche Wasserversorgungsanlage angeschlossen sind. Bei Verlegung der öffentlichen Versorgungsleitungen außerhalb der öffentlichen Straße endet das Eigentum der FWA mbH an der Einbindungsstelle der Hausanschlussleitung bzw. bei mehreren hintereinander liegenden Grundstücken der gemeinsamen Hausanschlussleitung in die Versorgungsleitung.

3.6 Ein Industrieunternehmen im Sinne von § 1 Abs. 2 AVBWasserV und der Ziff. 1.7 dieser Ergänzenden Versorgungsbedingungen liegt vor, wenn innerhalb eines größeren Betriebes Waren hergestellt, be- oder verarbeitet und veräußert werden. Dabei muss die Fertigung der Produkte weitgehend mechanisiert sein, d. h. unter Einsatz von Maschinen erfolgen. Typische Merkmale für ein Industrieunternehmen sind schließlich weiterhin eine arbeitsteilige Produktion, die Fertigung von Produkten in hohen Stückzahlen und in der Regel ein örtlich nicht begrenzter Kundenkreis. Betriebe des Dienstleistungsgewerbes und Handwerksunternehmen sind keine Industrieunternehmen.

3.7 Unter Betriebswasser (Prozesswasser, Produktionswasser) im Sinne des § 4 Abs. 3 AVBWasserV ist das industriellen oder ähnlichen Zwecken dienende Wasser mit unterschiedlichen Güteeigenschaften zu verstehen, worin Trinkwasser eingeschlossen sein kann.

**6. Hausanschluss**

6.7 Die FWA mbH kann den Hausanschluss eines Grundstücks an der Versorgungsleitung abbinden und ganz oder zum Teil aus dem Straßenkörper beseitigen, wenn das Vertragsverhältnis beendet ist oder wenn länger als ein Jahr kein Wasser entnommen wurde. Wird ein Antrag auf Wiederaufnahme der Versorgung gestellt, so gelten die Bedingungen für Neuanschlüsse, wobei der Antragsteller die Selbstkosten der FWA mbH für die Wiederherstellung der Funktionalität des Hausanschlusses zu tragen hat.

**9. Mitteilungspflichten**

9.1 Der Grundstückseigentümer ist zur Mitwirkung bei der Erfassung der Daten zur Ermittlung der Grundpreise nach Benutzungsarten verpflichtet.

a) die gewerbliche/landwirtschaftliche und sonstige Benutzung der öffentlichen Anlagen;

b) Benutzung aus der Wohnbebauung.

Bei der Benutzung der öffentlichen Anlagen aus der Wohnbebauung ist der Grundstückseigentümer zur Angabe der Anzahl der Wohneinheiten je Grundstück verpflichtet. Änderungen in den örtlichen Verhältnissen sind der FWA mbH unverzüglich durch den Grundstückseigentümer anzuzeigen. Bei Verletzung der Mitwirkungspflichten ist die FWA mbH berechtigt, die Berechnungsgrundlagen zu schätzen, die damit als verbindlich gelten. Die Verhängung einer Vertragsstrafe nach § 23 Ziff. 2 der AVBWasserV bleibt unberührt.

**Presseinformation**

## Spielen - Experimentieren - Informieren beim 4. Wasserfest der FWA

**Samstag, 10. Juni 2006,**
**10:00 bis 14:30 Uhr, FWA-Gelände Buschmühlenweg**

Das diesjährige Wasserfest der FWA (Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft) präsentiert wieder große und kleine „Wasserattraktionen". Neben vielen Spielen und kleinen Experimenten rund um das Thema Wasser können Kinder nach Herzenslust in der Hüpfburg herumtollen und auf Ponys reiten.

Für den großen Malwettbewerb können Bilder rund ums Wasser zum Wasserfest mitgebracht oder aber vor Ort gemalt werden. Die drei schönsten Bilder werden prämiert und in der Frankfurter Wasser Zeitung veröffentlicht. Kleine und „große" Kinder können sich beim Steuern von Modellschiffen üben und die Oldtimer des Heimatvereins Hohenwalde bestaunen.

Einblicke in die Welt der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung gibt die FWA bei der Vorstellung ihrer technischen Ausrüstung. Zu sehen sind u. a. Hochdruckspülgerät, Kamerawagen, Sanierungsfahrzeug und die Leckortungstechnik.
Anschließend geht es unter die Erde: Im Regenwasserkanal ist es nicht nur

Nicht vergessen!
Auch Fenster wollen ab und an nachgestellt und geölt werden!
*Montagefirma Kalsow*
*Briesen/Mark*
☎ 03 36 07 / 51 68 oder 01 71 / 2 89 24 47

Auf zum Sommerfest
am Samstag und Sonntag, 17.06. und 18.06.2006
von 10 - 17 Uhr
nach Pohlitz - Am Kanal 2B / B 112
Tel.: (033653) 4 66 20 · Fax: 4 66 21
Jeder Gast erhältbei Vorlage dieser Anzeige ein tolles Geschenk!
NEU: Spanndecken für alle Räume geeignet
Insektenschutzgitter für Türen und Fenster nach Maß!
Sven Mickisch
PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1
Türen • Küchen • Treppen • Fenster

Metall- und Zaunbau
SCHÄFER GMBH

Seeplanstraße 11 · 15890 Eisenhüttenstadt · Tel.: (0 33 64) 45 29 62

Unsere Leistungen: • Förde-/Friesland-/Rügen, Zaun- und Toranlagen aus Stahl und Alu • Garagentore, elektr. Torantriebe • Treppen / Geländer / Balkone • Bauschlosserei

www.schaefer-zaunbau.de

Dachdecker GmbH Frankfurt (Oder)

- Dachdeckerarbeiten
- Bauklempnerarbeiten
- Bauwerksabdichtungen
- Schornsteinkopfsanierung

15234 Frankfurt (Oder) • Schubertstraße 42
Tel: (03 35) 4 00 24 85 · Fax: (03 35) 4 00 24 86

FBB Fußbodenbau

| | |
|---|---|
| • Parkett | Hochwertiges Massiv- und Fertigparkett in über 20 Holzarten wie z.B. Merbau, Palisander, Mahagoni, Doussie als Schiffsboden o. Landhausdiele |
| • Fußböden aller Art | insbesondere hochwertige PVC-Designbeläge von Amtico, Linoleum, Teppich, Laminat, Kork |
| • Estriche in nasser und trockener Bauweise | Heizestrich, Spezialestriche Trockenestrich in der Altbausanierung |

Musterausstellung und Beratung

Gewerbeparkring 7 · 15517 Fürstenwalde
Tel.: (0 33 61) 59 01 13 · Funk: 01 72 / 3 08 51 15
Fax: 59 01 31 · www.fbb-fussbodenbau.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr von 8-17 Uhr oder nach Vereinbarung

unheimlich. Die Besucher erhalten auch einen Eindruck davon, welche Wassermengen bei Regen im Stadtgebiet anfallen können und dann abtransportiert werden müssen.

Die benachbarte AKS (Aqua Kommunal Service GmbH) stellt ihre Labortechnik vor. In einem Schnelltest kann die Nitratbelastung der eigenen mitgebrachten Wasserproben von Haus- und Gartenbrunnen untersucht werden.

Auch mit dabei: der Carthaus-Verein, Unicef, das Gesundheitsamt, das Sportmuseum und die kleinen Tänzer des Mixdorfer Schlaubegetümmel e.V. Für die musikalische Unterhaltung und das leibliche Wohl ist gesorgt!

## *Kindertag in der AWO Kita "Kinderrabatz" in Briesen (Mark)*

Am 1. Juni 2006 feiern wir in unserer Kita von 09:00 bis 16:00 Uhr den Kindertag. Wir bitten alle Anwohner um Verständnis, dass es etwas lauter bei uns sein wird.
Vielen Dank!

Team der AWO Kita "Kinderrabatz"

## *AUS DEM 100-JÄHRIGEN KALENDER*

Juni: 1. – 4. herrlich schönes Wetter. 5. sehr nebelig. 6. starker Regen. 7. – 27. schönes warmes Wetter, es regnet nur 2 mal kurz. 28. – 29. es regnet. 30. sehr kalte Nacht.

**Die Ortsgruppe der Volkssolidarität Alt Madlitz** hat für unsere Senioren wieder, wie in jedem Jahr eine Tagesfahrt geplant. Hierzu können sich wieder alle Senioren die Interesse zu dieser Fahrt haben anmelden. Unter der Telefonnummer 033607/5502

- Die Fahrt führt uns nach Zaue am Schwielochsee
- Wir werden einen Bauernhof besuchen (mit Einkaufsmöglichkeit) - Begrüßung im „Fischshop“
- Mittagessen - Schifffahrt ca. 1,5 Stunden
- Kaffeegedeck - Unterhaltung mit Alleinunterhalter

Wann: 30.06.2006 Abfahrt: 9.00 Uhr
**Preis pro Person: MG 37 € NM 40 €**

Der Vorstand wünscht allen zu dieser Fahrt gute Laune und schönes Wetter

www.s-os.de
Z. B. monatliche Rate
71,96 €
für 5.000,00 € Kredit*
Einkaufen leicht gemacht.
Mit dem Sparkassen-Privatkredit.
Günstige Zinsen. Flexible Laufzeiten. Faire Beratung.
Sparkasse
Oder-Spree
Genießen Sie die Freiheit, sich etwas leisten zu können. Der Sparkassen-Privatkredit ist die clevere Finanzierung für Autos, Möbel, Reisen und vieles mehr. Mit günstigen Zinsen, kleinen Raten und der schnellen Bearbeitung gehen Ihre Träume leichter in Erfüllung. Weitere Rechenbeispiele und mehr dazu in Ihrer Sparkassengeschäftsstelle vor Ort oder im Internet unter www.s-os.de.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse Oder-Spree.
*anfängl. effektiver Jahreszins 9,46 %, Stand: 19.04.2006

# Senkpiel Transporte

**Inhaber: Jörg Apel**

Schüttguttransporte & -handel · Gütertransporte

**Wir liefern Schüttgüter aller Art!**

| Kies | Boden | Erde | Tragschichten |
|---|---|---|---|
| alle Körnungen | Füllboden (hell) | Mutterboden | Beton-Recycling |
| und Sorten | Oberboden (dunkel) | Komposterde | Ziegel-Recycling |
| Rollkies | Spielsand | Lehm | Schlacke, Natursteinschotter |

Fertigbeton - Splitte - Mineralgemische - Rindenmulch - Hackschnitzel - usw.

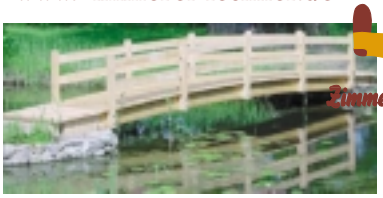
Ob kleine oder große Mengen wir haben die richtigen Fahrzeuge für Sie!
Selbstabholung auch kein Problem alle Materialien ab Lager Müllrose verfügbar!
Wir liefern auch Samstag!
www.senkpiel-transporte.de, e-mail: Kontakt@senkpiel-transporte.de

**Gewerbeparkring 15 · 15299 Müllrose**

**Tel.: 03 36 06 / 78 98 38 · Funk: 01 71 / 7 75 54 28 · Fax: 03 36 06 / 78 98 39**



www.zimmerei-fechner.de



Zimmerei & Holzbau GmbH
Peter Fechner

Dachstühle
Holzkonstruktionen
Holzhäuser

Biegenbrücker Straße 43
15299 Müllrose
Tel.: 03 36 06 / 7 11 15
Fax: 03 36 06 / 7 77 83
Funk-Tel.: 0172 / 3 97 27 77

3 verschiedene Ausbauvarianten
-Selbstbauhaus
-Ausbaupaket
-schlüsselfertig

alle Typen sind Niedrigenergie-häuser

## Impressum:

**Herausgeber:**
Schlaubetal-Druck & Schlaubetal-Verlag
Kühl, 15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

**Redaktion:**
Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99
Klaus Wolfert, Tel.: (033606) 48 02

**Anzeigen:**
**Hauptamt des Amtes Odervorland,**
Briesen (Mark), Bahnhofstraße 3
**Schlaubetal-Verlag**
Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

**Schlaubetal-Verlag-Kühl** OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99
**Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl** OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99

**Druck:**
Schlaubetal-Druck-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99
Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, ist bei den Bürgermeistern der amtsangehörigen Gemeinden einzusehen und wird an Haushalte des Amtsbereiches kostenlos abgegeben.

Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten und Anzeigen übernimmt der Herausgeber keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!


**Redaktionsschluss für den nächsten Odervorland-Kurier**

**15. Juni 06**

**@: info@druckereikuehl.de**